



Stadt Kitzbühel

In dieser Ausgabe Sonderbeilage:
Traditionsvereine Kitzbühel
Teil 2

Jahrgang 9/Nr. 6

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Juni 2005

Österreich-Rundfahrt 2005 in Kitzbühel



Die Österreich-Radrundfahrt hat große Tradition und rollt demnächst wieder durch Kitzbühel. Neben der Etappenankunft gibt es heuer erstmals ein Einzelzeitfahren zum Alpenhaus am Kitzbüheler Horn.

Der Etappentag der Österreich-Radrundfahrt in Kitzbühel war in den letzten Jahren stets ein großer Erfolg. Auch heuer wieder macht die „Tour d'Autriche“ in Kitzbühel Station, das Programm ist gegenüber dem der Vorjahre sogar erweitert. Am **Mittwoch, 6. Juli** ist Kitzbühel zunächst Ziel der 3. Etappe über 176 km von Lienz.

Am **Donnerstag, 7. Juli** findet dann das Einzel-Bergzeitfahren als 4. Etappe der Rundfahrt zum Alpenhaus am Kitzbüheler Horn statt. Dabei geht es über 12 km und 900 Höhenmeter. Start ist um 12.45 Uhr im Stadtzentrum, Zielankunft ca. ab 13.30 Uhr beim Alpenhaus. Der ORF wird diese Etappe live übertragen. Zur Siegerehrung kommt es gleich

Einkaufszentrum

Autos, Autos, lange Reihen,
Menschen, Waren, Menschen, Waren,
Blicke, Blicke, Suchen, Eilen,
Worte schwirren, Suchen, Irren,
In Überfülle haltverloren,
in Massenangebot verworren,
detailversunken, kaufbenommen,
Drängen, Stehen, Warten, Hasten,
Glitzern, Schimmern, farbbekommen,
Mengen, ein Zurechtkaumtasten,
Wünsche, Pläne zielverloren,
Zufalls-Augenblick erkoren,
willenlos manipuliert,
kaum gewahr, wes man verfallen,
wertlos, Zugabe aufpoliert,
dem Auto zu, bepackt mit Allem.
Autos kommen, weiter Drängen,
geschoben, schiebend Menschen,
Mengen.
Worte, Blicke, Suchen, Eilen,
kein Halt, kein Wahrhab'n, kein
Verweilen.
Autos, Autos, lange Reihen,
Menschen, Waren, Menschen, Waren,
nichts, was könnte Halt verleihen,
Wirrsal Alles, nichts im Klaren.

Dr. Herbert Glaser, Kitzbühel (1909-2004)

anschließend an das Rennen entnommen werden. Dort findet sich auch die genaue Verkehrsregelung für die Radsporthage. Die geschätzte Bevölkerung wird um Beachtung und Verständnis für die mit der Sportveranstaltung unvermeidbar verbundenen Verkehrsbeeinträchtigungen gebeten.

Die Auffahrt mit der Hornbahn ist für das Publikum dank der Kostenübernahme durch Stadtgemeinde, Tourismusverband und Bergbahn AG gratis.

Der exakte Programmablauf kann dieser Ausgabe auf Seite 9

entnommen werden. Dort findet sich auch die genaue Verkehrsregelung für die Radsporthage. Die geschätzte Bevölkerung wird um Beachtung und Verständnis für die mit der Sportveranstaltung unvermeidbar verbundenen Verkehrsbeeinträchtigungen gebeten.





Gottesdienste und Veranstaltungen

der Pfarre St. Andreas

Die wichtigsten Termine:

- Fr. 24. 6. 18 Uhr Generalprobe der Firmung in der Pfarrkirche
 - Sa. 25. 6. 9 Uhr Firmungsgottesdienst mit Prälat Dr. Johann Reifmeier in der Pfarrkirche (8.30 Uhr Aufstellung der Firmlinge am Spar-kassenplatz)
 - So. 26. 6. 20 Uhr Jubiläums-Konzert des Kirchenchores der Pfarre Kitz-bühel in der Pfarrkirche
 - Mo. 27. 6. 14 Uhr Seniorenstube im Pfarrhof.
 - Di. 28. 6. 19.30 Uhr Treffen der Pfarrfest-Organisatoren im Pfarrhof
 - Mi. 29. 6. 19 Uhr Gottesdienst mit Chor bei der Einsiedelei-Kapelle
 - Do. 30. 6. 14 Uhr Treffen der Katholischen Frauen im Pfarrhof
 - So. 3. 7. 9 Uhr Gottesdienst gestaltet von unseren Ministranten mit Ver-abschiedung der gefirmten Ministranten, in der Pfarrkirche, 10.15 Uhr Kleinkinder-Gottesdienst in der Pfarrkirche, 11 Uhr Bergmesse bei der Kapelle am Kitzbüheler Horn
 - Mo. 4. 7. 10 Uhr „Männerrunde“ im Mesnerhaus
 - Do. 7. 7. 20 Uhr Ökumenische Abendgebete mit Gesängen aus Taize in der Katharinenkirche
 - So. 10. 7. 20.15 Uhr Eröffnungskonzert der Orgelakademie in der Pfarr-kirche
 - Mo. 11. 7. 14 Uhr Seniorenstube im Pfarrhof
 - Di. 12. 7. 10 Uhr Gottesdienst im Altenwohnheim (in der Sommerzeit fin-det der Gottesdienst im Altenwohnheim vormittags statt).
 - So. 17. 7. 20.15. Uhr Abschlusskonzert der Orgelakademie in der Pfarrkir-che
 - Mo. 18. 7. 19 Uhr Gebetskreis im Mesnerhaus
 - Do. 21. 7. 7 bis 19 Uhr Ewige Anbetung in der Spitalskirche
- Mittwoch, 6. 7., Die Pfarrkanzlei ist wegen des Dekanatsausfluges nur von 8 bis 9 Uhr geöffnet!

Mutter-Kind-Gruppe jeden Donnerstag um 15.00 Uhr im Mesnerhaus, Müt-ter-Runde jeden letzten Mittwoch im Monat um 15.30 Uhr im Mesnerhaus. Jeden Sonntag um 11.00 Uhr Familiengottesdienst in der Pfarrkirche, mit „Kinderstunde“ im Pfarrhof.



Kleine Stadtwallfahrt und Einsiedelei-Messe am 29. Juni

Die traditionelle Messe bei der Einsiedeleikapelle zu „Mariä Heimsuchung“ (2. Juli) findet heuer bereits am **Mittwoch, 29. Juni** (Peter und Paul) um **19 Uhr** statt. Die Vorverlegung ist aus organisatorischen Gründen unumgänglich. Die musikalische Ge-staltung hat wiederum der Chor der Stadtpfarre St. Andreas übernommen. Es ergeht die freundliche Einladung zu dieser all-jährlichen Stunde der Besinnung am mystischen Platz der Ein-siedelei, ganz besonders an die Bewohner der Kitzbüheler Schattseite.

Zeitgerecht vor der Messe führt wieder eine kleine **Stadtwall-fahrt mit Kreuzwegandacht** in gemeinsamer Wanderung zur Einsiedelei. **Beginn** ist um **17.45 Uhr** bei der ersten Station am Steinbruchweg. Der Kreuzweg führt entlang der von der Kitzbü-heler Bürgerin **Johanna Lidl** gestifteten und vom heimischen Metallkünstler **Heinz Sohler** gestalteten 14 Stationen über den „Dritten Schattberg“ zum ehemaligen städtischen Steinbruch und weiter unter dem landschaftlich beeindruckenden „Palvei“ zur Einsiedelei. Wer an diesem Tag ein wenig mehr Zeit aufbrin-gen kann, ist herzlich eingeladen.

(Zu „Einsiedler und Einsiedeleien“ in Kitzbühel siehe Stadtbuch Band III S. 102 mit Bild Seite 237, Band IV S. 91/92 und 172/173. Die älteste in Kitzbühel nachweisbare Einsiedelei dürf-te sich demnach an der Stelle des heutigen Reiterhofs, Malern-weg 14, befunden haben.)



Sommerliche Familienrast am zauberhaften Platz vor der Einsiedelei-kapelle.

„Mesnerhaus-Hoangascht“



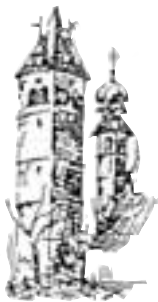
Bei Gulaschsuppe, Würstl oder Kaffee und Kuchen kann man gemütlich plaudern und erspart sich das Kochen zu Hause! Für Kinder gibt es „Gratisgetränke“ und Spielmöglichkeiten! Jeden 1. Sonntag im Monat nach der 11-Uhr-Messe.

Nächster Termin: Sonntag, 10. Juli
(ausnahmsweise Verschiebung um eine Woche)

Tu Dir was GUTES und komm!



KULTUR STADT KITZBÜHEL



Jubiläumskonzert

am Sonntag, 26. Juni 2005

um 19.30 Uhr

in der

Stadtpfarrkirche Kitzbühel

Seit 1965 ist Andreas Feller Leiter von Chor und Orchester der Stadtpfarre St. Andreas in Kitzbühel. In diesen 40 Jahren nahm die anspruchsvolle Sakralmusik - anknüpfend an eine große Kitzbüheler Tradition - eine kaum je für möglich gehaltene Entwicklung. Aus dem Anlass seines 40jährigen Jubiläums als Regens Chori dirigiert Andreas Feller ein Jubiläumskonzert mit folgendem Programm:

Bläser-Intrade

„Kyrie“ aus der „Messe in D“ von Otto Nicolai

„Gloria“ aus der „Paukenmesse“ von J. Haydn

„Alma Dei Creatoris“ von W. A. Mozart

„Credo“ aus der „Credo-Messe“ von W. A. Mozart

„Ave Maria“ von Oswald Jaeggi (a cappella)

„Sanctus“ aus der „Pastoralmesse“

von Karl Kempfer

„Benedictus“ aus der „Pastoralmesse“

von Anton Diabelli

„Agnus Dei“ aus der „Krönungsmesse“

von W. A. Mozart“

„Halleluja“ aus dem Oratorium „Der Messias“

von G. F. Händel

Chor und Orchester der Stadtpfarre St. Andreas sowie die Stadt Kitzbühel laden zum Besuch freundlichst ein.

Freiwillige Spenden!



Das Wappengartl in der Unteren Gänsbachgasse ist heuer dem 70-jährigen Bestandsjubiläum des Kitzbüheler Fußballclubs gewidmet. Seit einiger Zeit schon werden die jährlichen Jubiläumsmotive nicht mehr an Ort und Stelle sondern im Bauhof in einen dafür eigens konstruierten Metallrahmen gepflanzt, der dann mit zwei Hälften von einem Autokran ins Gartl gehoben wird. Das Bild zeigt die Mitarbeiter der Stadtgärtnerei bei der Arbeit in der Großgarage des Bauhofs, im Hintergrund an der Wand die maßstabsgetreue Zeichnung des heurigen stilisierten Emblems.

Schulschluss 2005 – Kampf um Interpretation

Nach der gegenseitigen Freude über den Kompromiss zur „weitgehenden Abschaffung“ der Zweidrittelmehrheit für Schulgesetze beginnt die Auseinandersetzung der für die Einigung zwischen ÖVP und SPÖ entscheidenden Kompromissformel.

Die ÖVP sieht das bisherige Schulsystem durch die in der Verfassung festgehaltene „angemessene Differenzierung“ abgesichert, die SPÖ hält „jede Form von Schulreform“ mit einfacher Mehrheit für möglich. Einig ist man sich nur, dass der Kompromiss mit der „angemessenen Differenzierung“ „keinen Schönheitspreis“ verdient. Inhaltlich will sich die ÖVP nun vor allem der sprachlichen Frühförderung und Lehrerbildung widmen. Die SPÖ legte einen Dreistufenplan vor, der neben diesen beiden Punkten kurzfristig ein Kursystem in der AHS-Oberstufe, einen Ausbau der Mitbestimmung für Eltern und SchülerInnen sowie die verstärkte Führung von Ganztagschulen enthält.

Verblieben sind unter Zweidrittelmehrheit die Schulgeldfreiheit und neun Jahre Schulpflicht. Religionsunterricht und die konfessionellen Schulen genießen verfassungsgesetzlichen Rang.

Bei einem Empfang der TeilnehmerInnen der Delegiertenversammlung der „Christlichen Lehrerschaft Österreichs“ (CLÖ) sprach der in die Verhandlungen miteingebundene Kardinal Christoph Schönborn von einer „Lösung mit Augenmaß“ und zeigte sich froh darüber, „dass nun zum Wohle Österreichs und seiner Jugend“ eine Lösung gefunden werden konnte. Den Parteien zollte Schönborn „Respekt und Anerkennung“.

GD



STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

Juni

Neben der Genehmigung der Jahresrechnung 2004 (siehe hierzu gesonderten Bericht) bildete die geplante **Wohnanlage Schattberg** den Kern der Gemeinderatssitzung vom 13. Juni. Dabei konnte man feststellen, wie sehr in politischen Gremien vertretene Standpunkte davon abhängig sind, auf welcher Seite des parlamentarischen Systems man sich gerade befindet. Das Ergebnis von Wahlen ändert mitunter eine bisher vertretene Position ins Gegenteil. In der letzten Sitzung vor der letztjährigen Gemeinderatswahl hatte der Gemeinderat am 9. Februar 2004 das Wohnprojekt Schattberg auf der Basis des Entwurfs des Saalfeldener Architekturbüros Hasenauer genehmigt, dieses sah die Errichtung von 38 Wohnungen anstelle des abbruchreifen „Berghauses“ vor (siehe hierzu Stadtzeitung Ausgabe Februar 2004). Nunmehr stand ein stark verkleinertes Projekt zur Diskussion. Dagegen wehren sich Anrainer aus der Schattbergsiedlung, die als Zuhörer zahlreich zur Gemeinderatssitzung am 13. Juni erschienen waren. Gemeinderat Dr. Wendling, unter dessen Führung als Bürgermeister noch im Februar des Vorjahres das große Projekt genehmigt worden war, agierte nun als Fürsprecher für diese Anrainer. Sozial- und Wohnungsstadträtin Rief schilderte ihre Situation als Referatsleiterin, täglich konfrontiert mit 160 Familien und Einzelpersonen, die in Kitzbühel eine Wohnung brauchen. Sie zeigte sich erschrocken über die kalte Argumentation in schriftlichen Eingaben seitens der Projektgegner. Die nunmehr abgespeckte Variante müsse einfach zumutbar sein.

Letztlich würde es nur um ein Mehr von insgesamt 4 Wohnungen gegenüber der derzeitigen Substandardsituation gehen. Nach zahlreichen kontroversiellen Diskussionsbeiträgen einigte man sich schließlich auf den Kompromissvorschlag von Bürgermeister Dr. Winkler, die verkleinerte Projektvariante noch einmal sorgfältig zu prüfen, dies vor allem in verkehrstechnisch- und geologisch-bautechnischer Richtung. Dabei stellte der Bürgermeister fest, dass Massentourismus und dichte Verbauung unweigerlich Verkehrsprobleme mit sich bringen. Der Kompro-

missvorschlag erhielt eine überwältigende Mehrheit von 17 Stimmen, die Mandatare Wendling und Haselwanter waren damit nicht einverstanden. Weiters wurden in der Gemeinderatssitzung über Antrag von Bürgermeister Dr. Winkler einige kleinere **Liegenschaftsbereinigungen** auf der Basis positiver Verhandlungen mit Anrainern bewilligt.

Im **Finanzreferat** kam es neben der Genehmigung der Jahresrechnung zu einer Budgetmittelfreigabe von € 75.000,-- an die Bergbahn AG aus folgenden Titel: Anteil Beschneidung Streifabfahrt, Kosten Rennstrecke Streif und Anteil Kosten Lawinenkommission. Über Wunsch des Prüfungsausschusses berichtete der bei der Gemeinderatssitzung anwesende Ing. Bern-

hard Seelig von der projektbetreibenden Firma BOE über den Fortgang der **Angelegenheit Eisanlage Kaps**. Die Anbotsfrist ist abgelaufen, Kitzbüheler Firmen sind eingebunden und haben auch entsprechende Angebote abgegeben. Bei der Vergabe sind die Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes zu berücksichtigen. Die im Vorjahr neu eröffnete kleine Innsbrucker Eishalle wurde als Vergleichsobjekt in qualitativer Hinsicht herangezogen. Das Verhandlungsverfahren nach dem Bundesvergabegesetz befindet sich im Zeitrahmen. Anfang Juli tagt die Vergabekommission (Stadtrat mit Fachleuten), der Vorschlag geht danach an den Gemeinderat.

Bürgermeister Dr. Winkler und Sportreferent Vizebürgermeister Ing. Eilenberger informierten über die Notwendigkeit der Errichtung einer **Betreibergesellschaft** als Tochter der Stadt sowie der Bestellung eines **Ziviltechnikers** als Controller zur Abwicklung des Bauvorhabens. Ing. Seelig schloss sein Referat mit Ausführungen zur erwarteten Betriebskostensituation. Die gesamte Planung wird in Zusammenarbeit mit den hauptsächlich betroffenen Vereinen Tennis Club, Eishockey Club, Curling Club und Alpenverein (Kletterwand) abgewickelt.

Im Referat **Land- und Forstwirtschaft** wurde der Termin der heurigen Almbegehung auf Sonntag, 10. Juli fixiert.

Im Referat **Bau und Raumordnung** waren wesentlich vor allem die für die Errichtung der Eisanlage Kaps notwendigen Beschlüsse Änderung Flächenwidmungsplan und Erlassung Bebauungsplan, sämtliche Beschlussfassungen zu diesem Referat können den Kundmachungen in dieser Ausgabe entnommen werden. Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.



Finanzstadträtin Dr. Barbara Planer mit Stadtkämmerer Raimund Scheider bei den Vorbereitungsarbeiten zur Erstellung der Jahresrechnung 2004 der Stadt Kitzbühel.



Jahresrechnung 2004

Aus dem Bericht von Finanzstadträtin Dr. Barbara Planer
in der Gemeinderatssitzung vom 13. 6. 2005

Im ordentlichen Haushalt der Stadtgemeinde Kitzbühel ergeben sich für 2004		
Gesamtausgaben	€	23.281.288,87
Gesamteinnahmen	€	23.202.014,68
= Rechnungsergebnis	€	79.274,19
Der hauptsächlich aus Rücklagen finanzierte außerordentliche Haushalt verzeichnet		
Ausgaben und Einnahmen von jeweils	€	1.062.574,77
= Rechnungsergebnis	€	0,00
Das städt. Elektrowerk erwirtschaftete einen Jahresgewinn von		
Dieses Gesamtergebnis verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen		
Betriebsbereiche:		
Elektrizitätsversorgung	€	586.427,92 Gewinn
Kabelfernsehen und Internet	€	368.723,73 Gewinn
Stadtverkehr	€	-303.746,11 Verlust
Das städt. Wasserwerk erzielte einen Jahresgewinn von		
	€	64.528,83
Der städt. Schwarzseebetrieb schreibt einen Jahresverlust von		
	€	121.359,75

Die Summe der laufenden Einnahmen beträgt 22.525.788 €. Gegenüber 2003 ist dies eine Steigerung von 1.039.259 € bzw. 4,84 %.

Die laufenden Ausgaben erreichten 2004 eine Höhe von 19.344.764 €, das sind 728.796 € bzw. 3,91 % mehr als im Vorjahr.

Nach Abzug des Schuldendienstes in Höhe von 1.071.519 € verbleibt ein Nettoergebnis von 2.109.505 €. Diese dem Gemeinderat als "Manövrierreserve" zur Verfügung stehende freie Finanzspitze aus dem ordentlichen Haushalt ist in den letzten beiden Jahren um 71,5 % von 1,22 Mio. € auf 2,11 Mio. € angestiegen.

Diese Entwicklung hat eine deutliche Senkung des Verschuldungsgrades zur Folge. Der Verschuldungsgrad von 33,68 % ist der niedrigste seit dem Jahr 1995 (damals 30,0 %). Allerdings sind die neuen sehr großen Belastungen z. B. für den Altenwohnheim-Neubau und für den Sportpark hier noch nicht bzw. nur zu einem geringen Teil eingerechnet.

Im Jahr 2004 wurde kein neues Darlehen aufgenommen. Der Schuldenstand der Stadtgemeinde Kitzbühel konnte daher, wie auch schon in den vorangegangenen Jahren, neuerlich verringert werden. Die Gesamtverschuldung beträgt am Ende des Jahres 4.352.443 €, das sind 508 € je Einwohner.

Die Erträge aus den eigenen Steuern und Abgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel, einschließlich der Abgaben nach der Tiroler Bauordnung, liegen mit 7.262.600 € um 7 % über dem Ergebnis 2003. Die Ertragsanteile an den Bundesabgaben sind mit 6.147.200 € um 2,33 % höher als 2003.

Die Rückzahlungsverpflichtung der Gemeinde für die Getränkesteuern von 1995 bis 1999 ist noch immer nicht endgültig geklärt. Es werden hier noch umfangreiche und langwierige Verfahren abzuwickeln sein. Der Stadtgemeinde Kitzbühel drohen nach derzeitigem Stand Rückforderungen von bis zu 3,2 Mio. € (44 Mio. Schilling)!

Die Gesamtausgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel werden in 10 Gruppen aufgliedert:

0 Gemeinderat und allgemeine Verwaltung	€	2.217.000
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	€	1.170.000
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	€	2.766.000
3 Kunst, Kultur und kirchliche Angelegenheiten	€	844.000
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	€	1.237.000
5 Gesundheitswesen	€	3.252.000
6 Straßenbau und Verkehrswesen, Wasserbau	€	1.589.000
7 Wirtschaftsförderung	€	236.000

8 Dienstleistungen (Bauhof, Müll- u. Abwasserentsorgung,

Straßenreinigung, Schneeräumung, Friedhof, usw.) € 8.244.000

9 Finanzwirtschaft (Landesumlage, Buchhaltung, usw.) € 1.647.000

€ 23.202.000

Die wesentlichsten Einzelpositionen bei den Ausgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel im Jahr 2004 waren:

- Freiwillige Feuerwehr, neue Drehleiter	€	609.000
- Volksschule Gebäude u. Außenanlagen, Sanierungen u. Inventar	€	129.000
- Hauptschule Gebäude u. Außenanlagen, Sanierungen u. Inventar	€	127.000
- Polytechnische Schule Neubau St. Johann, Baukostenbeitrag (4. Rate)	€	154.000
- Generali Open Tennisturnier u. Tennisclub Subventionierungen	€	179.000
- Hahnenkammrennen u. Skiclub Subventionierungen	€	299.000
- Musikschule Marienheim, Gebäudesanierungen und Inventar	€	131.000
- Altenwohnheim GmbH, Gemeindebeiträge (lfd. Betrieb)	€	155.000
- Helios Krankenhaus Kitzbühel GmbH, Gemeindebeiträge	€	1.554.000
- ÖBB Lärmschutzbauten, Kostenanteile	€	156.000
- Straßenbau u. -sanierungen, Straßenverkehrsmaßnahmen	€	1.155.000
- Pfarrraubachverbauung	€	402.000
- Tourismus- und Wirtschaftsförderungsmaßnahmen	€	202.000
- Schneeräumung, Straßenreinigung u. -beleuchtung	€	1.192.000
- Wirtschaftsfahrzeuge für den städtischen Bauhof	€	183.000
- Marienheim Ankauf, 8. von 10 Kaufpreistraten	€	125.000
- Liegenschaftsankauf im Zuge des Altenwohnheim-Neubaus, Teilkosten 2004	€	754.000
- Beiträge an die Abwasserverbände Großache Süd u. Reither Ache	€	937.000
- Bergbahn AG Kitzbühel, Gesellschafterzuschuss der Gemeinde	€	200.000
- Pflichtbeiträge an das Land Tirol für: Sozial- u. Behindertenhilfe und Jugendfürsorge	€	566.000
Krankenanstaltenfonds	€	936.000
Landesumlage	€	1.025.000





Saisonbeginn am See

Das Stadtbad ist seit Ende Mai geöffnet, eine nicht unübliche frühsommerliche Kälteperiode hat den eigentlichen Saisonbeginn etwas hinausgezögert. Seereferent Gemeinderat Helmut Dienz und Schwarzsee-Betreuer Ludwig Wagstätter bemühen sich um Steigerung der Attraktivität in kleinen Schritten. Der immer wieder angezogene Vergleich mit hochmodernen künstlichen Badelandschaften ist unangebracht, der dem Schwarzsee eigene natürliche Charakter muss erhalten bleiben.



Digitalanzeige der Stadtwerke anstelle von Tafel und Kreide



Vor dem Wigwam des einzigen Kitzbüheler Indianers entsteht auf der Liegewiese eine Freiluftbrause



Kinderspielwiese am „Zipf“ mit vollkommen neuen Geräten







Die aus den 60er Jahren stammende Sanitäranlage im Wäldchen neben der Liegewiese wird mit erheblichen Mitteln modernisiert



Juli = Der Heuert

Simmelserscheinungen

-  Neumond am 6. Juli um 13.03 Uhr
-  Erstes Viertel am 14. Juli um 16.20 Uhr
-  Vollmond am 21. Juli um 12 Uhr
-  Letztes Viertel am 28. Juli um 4.19 Uhr

Tageslänge von 16 Std. 1 Min. bis 15 Std. 5 Min.
Der Tag nimmt ab um 56 Min.

Erde im größten Abstand von der Sonne (Aphel) am 5. Juli um 6 Uhr.

Mond in Erdnähe am 21. Juli um 21 Uhr und am 8. Juli um 19 Uhr.

In das Zeichen des Löwen tritt die Sonne am 22. Juli um 18.41 Uhr = Beginn der Hundstage.



Wutmaßliche Bitterung

Es ist noch immer kühl und von einem richtigen Sommer weit und breit nichts zu sehen. Erst in der zweiten Monatshälfte kommen einige Sommertage, die aber bald wieder in wechselhaftes Wetter übergehen.

Vostage

Am 2.: Regen an Mariä Heimsuchung dauert zehn Tage.

Am 20.: Margaretenregen wird erst nach Monatsfrist sich legen

Am 25.: Jakob ohne Regen deutet auf strengen Winter; drei Tage vorher Regen lässt eine schlechte Kornernte befürchten.

Bauernregeln

Juli Sonnenbrand
gut für Stadt und Land

Juliregen
nimmt den Erntesegen.

Im Juli muss braten,
was im Herbst soll geraten.



Abschlusskonzert



Landesmusikschule und Förderverein veranstalten das heurige Abschlusskonzert

am Montag, 4. Juli um 19 Uhr
im Konzertsaal der Landesmusikschule.

Schüler und Lehrer laden dazu herzlich ein und würden sich über zahlreichen Besuch sehr freuen.

Wer Musiker wird, ist dem Mathematiklehrer entlaufen; es wäre schrecklich, wenn er am Ende doch noch von ihm erwischt würde.

Theodor W. Adorno (1903 – 1969), dt. Philosoph, Soziologe, Komponist und Musiktheoretiker



AMT DER TIROLER
LANDESREGIERUNG
ABTEILUNG TOURISMUS

Kundmachung

Das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Tourismus, wird als Abgabenbehörde in der Sommersaison 2005 im Gebiet des Tourismusverbandes in gewerblichen und privaten Beherbergungsbetrieben nach den Bestimmungen des Aufenthaltsabgabegesetzes und der Tiroler Landesabgabenordnung wiederum abgabenrechtliche Feststellungen durchführen.

Die **Kontrollorgane** des Amtes der Tiroler Landesregierung als Abgabenbehörde in Aufenthaltsabgabesachen sind berechtigt, die für die Vermietung an Gäste vorgesehenen Räumlichkeiten zu besichtigen und von jedermann Auskünfte über alle für die Erhebung der Aufenthaltsabgabe maßgeblichen Sachverhalte zu verlangen. Sie haben weiters das Recht, die Vorlage nach den Abgabevorschriften zu führenden Bücher und Aufzeichnungen sowie sonstige für die Abgabenerhebung **maßgebenden Unterlagen**, wie Rechnungs- und Kassabücher, Zimmerlisten, Zimmerbelegungspläne und die elektronisch geführten Aufzeichnungen zu verlangen, in diese Einsicht zu nehmen und hiebei zu prüfen, ob die Bücher und Aufzeichnungen fortlaufend und vollständig sowie formell richtig geführt werden.

Die Vermieter werden dringend darauf hingewiesen, gemäß den Bestimmungen des Meldegesetzes 1991 die im Haus beherbergten Personen lückenlos zur Anmeldung zu bringen (unverzüglich in die Gästebücher einzutragen), die Statistischen Meldeblätter für Ankunft und Abreise rechtzeitig abzugeben und die Aufenthaltsabgabe ordnungsgemäß abzuführen.

Sollten anlässlich der hier angekündigten Überprüfung diverse Gesetzesübertretungen festgestellt werden können, müssen diese bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zur Anzeige gebracht werden.





REFERAT FÜR STRASSEN UND VERKEHR

Aus der Bereichsarbeit

Dieses Referat ist wohl das umfangreichste überhaupt. Das hat dazu geführt, dass in den vergangenen Legislaturperioden die Bereiche Kanal, Stadterhaltung und Bauhof sowie Schwarzsee bereits ausgegliedert oder in eigene Referate gekleidet wurden. Dennoch bleibt noch genug über, jede Woche stellt sich eine Fülle von Detailanliegen und Problemen ein, ein Eingehen darauf ist hier nicht möglich, im folgenden daher nur einige herausgegriffene Vorgänge.

Die Situation des ruhenden und fließenden Verkehrs im Bereich **Bahnhof** harrt seit Jahren einer Verbesserung. Der seit dem Vorjahr amtierende Referent Gemeinderat **Leonhard Brettauer** hat hier nun die Initiative ergriffen. Mit der zuständigen ÖBB-Stelle wurde eine Realisierung Park & Ride verhandelt, eine zeitliche Vorziehung ist im Gespräch. Die Parksituation am Bahnhof soll verbessert werden, ein gemeinsames Projekt zwischen Stadt, Land und ÖBB ist in Ausarbeitung. Die Neugestaltung soll eine verbesserte Strukturierung für die verschiedenen Verkehrsbereiche bringen, vorzüglich für die Situation der Bushaltestelle samt Umkehrplatz, Taxis und privaten PKWs. Für letztere genügen die Parkmöglichkeiten nicht mehr. Eine verbesserte Aufteilung der vorhandenen Flächen (Grünstreifen, derzeit teils überbreite Gehsteige und nördlich anschließende Ruhezone) soll hier Abhilfe schaffen. Auf die Erhaltung von Grün- und Rastflächen wird natürlich geachtet. Sorgen bereitet die Verkehrssicherheit im Bereich von **Schutzwegen**, die Unfallträchtigkeit ist bekannt ("Vorbeifahren"!)." Hier wurden un-

längst in einer Begehung mit den Stadtwerken verbesserte Möglichkeiten der Ausleuchtung erarbeitet, die Realisation soll heuer erfolgen. Grundsätzlich bedarf die Anlage neuer Schutzwege der Einholung verkehrstechnischer Gutachten unter folgenden Kriterien: Schutzwege müssen aus der Sicht des ankommenden Verkehrs einsehbar sein, keine Anlage von Schutzwegen unmittelbar bei Kreuzungen, Haltestellen, Einfahrten und Parkflächen. Bordsteinabflachungen mit Auftrittsflächen sind unabdingbar. Im Hinblick auf diese Kriterien wird die Bevölkerung um Verständnis gebeten, wenn es da und dort zu geringfügigen Verlegungen kommt.

Der neuralgische Punkt **Ausfahrt Hofer / Billa** in der St.-Johanner Straße verursacht Kopfzerbrechen. Die Anlage eines Kreisverkehrs scheitert räumlich. Nunmehr wurde in Zusammenarbeit mit dem Baubezirksamt und der Gendarmerie eine Probeinsel als Fahrbahnteiler auf der St.-Johanner Straße angebracht. Da ein Großteil der Unfälle dort durch Überholmanöver verursacht wurde, erhofft man sich eine Verbesserung. Über den Verbleib der Probeinsel soll nach der verkehrsreichen Sommersaison entschieden werden.

Im Bereich der neuen Wohnsiedlung **Einfang** wurde die Weganlage neu gestaltet, die Stadtgemeinde **Kitzbühel** musste hierfür große Mittel aufwenden. Die Fahrbahn mit Fahrbahnteiler sowie Geh- und Radweg ist fertig gestellt, über weitere Verordnungen zur Verkehrsberuhigung wird beraten.

Laufend gibt es eine Fülle von Anregungen aus der Be-

völkerung für Verkehrsverbesserungen. Verkehrsreferent Gemeinderat **Leonhard Brettauer** legt Wert auf die Feststellung, dass zusammen mit Sachbearbeiter **Ing. Haselwanter** jedes einzelne

Vorbringen ernst genommen und geprüft wird. Selbstverständlich steht der Referent auch für Anregungen und Besichtigungen der Probleme an Ort und Stelle zur Verfügung.



*Niemand hat mehr mit Straßen und Verkehr zu tun als die Taxifahrer. Sie sind daher für Information und Problembewertung unverzichtbar. Hier macht sich Verkehrsreferent Gemeinderat **Leonhard Brettauer** im Gespräch mit den Taxilern ein Bild über die Situation am Bahnhof.*



Schwierige Situation in der St.-Johanner Straße, der Fahrbahnteiler soll Kollisionen mit den aus dem Supermarktbereich einbiegenden Fahrzeugen verringern.



Bauliche Maßnahmen am Einfangweg sind nahezu fertig gestellt.

Österreich-Rundfahrt 2005

Programmablauf

Dienstag, 5. Juli:

- 20.30 Uhr Platzkonzert
- 21.30 Uhr „Die Höllentour“ Film im Sparkassensaal

Mittwoch, 6. Juli:

- 13.41 - 13.55 Uhr Zielankunft 2. Etappe Hervis Bike Challenge Bichlstraße, Höhe Hotel Maria Theresia
- 15.35 - 15.57 Uhr 1. Zieldurchfahrt Ö-Tour (Hervis Tour 05) Bichlstraße, Höhe Hotel Maria Theresia
- 16.12 - 16.38 Uhr Zielankunft der 3. Etappe Ö-Tour (Hervis Tour 05)

ORF Tirol Juke Box

Donnerstag, 7. Juli:

- 09.30 Uhr Start 3. Etappe Hervis Bike Challenge Stadtzentrum, Vorderstadt
- 11.00 Uhr Start „Promi-Rennen“ Stadtzentrum, Vorderstadt
- 12.45 Uhr Start Ö-Tour (Hervis Tour 05) Stadtzentrum, Vorderstadt
- 20.30 Uhr Open Air Konzert mit den Boogie-Brothers Stadtzentrum, Vorderstadt

Verkehrsregelung

Aufgrund der 57. Österreich-Radrundfahrt (Hervis Tour 2005) und der zugleich stattfindenden Hervis Bike Challenge (Hobbyfahrer) kommt es am 6. und 7. Juli im Gemeindegebiet von Kitzbühel zu folgenden Verkehrsbeeinträchtigungen:

6. Juli 2005:

Österr. Radrundfahrt: Ankunft 3. Etappe Lienz - Kitzbühel:
Hervis Bike Challenge: Ankunft 2. Etappe Bruck a. d. Glocknerstraße - Kitzbühel

Ziel Bichlstraße, Höhe Hotel Maria Theresia

Fahrtstrecke Österr. Radrundfahrt Bereich Kitzbühel:

Aus Richtung St. Johann i. T. kommend (St. Johanner Straße bzw. Pass-Thurn-Bundesstraße) rechts einbiegend auf die Jochbergerstraße, Bichlstraße (1. Zieldurchfahrt), Malinggasse, J.-Heroldstraße - Klostergasse - Franz-Reisch-Straße - Schwarzseestraße-Reither Straße - Reith - St. Johann i. T. und wieder zurück nach Kitzbühel, Pass-Thurn-Bundesstraße. Beim Kasper Kreisverkehr rechts auf die Jochberger Straße, Bichlstraße und Zieleinlauf.

Auf dieser Fahrtstrecke ist in der Zeit von 15.35 Uhr bis 16.38 Uhr, je nach Fahrtgeschwindigkeit, mit kurzfristigen Verkehrsanhaltungen zu rechnen.

Weiters ist in der Zeit von 15 bis 17 Uhr die Durchfahrt auf der Bichlstraße, Bereich Hotel Maria Theresia, in beide Fahrtrichtungen nicht möglich. Ebenfalls ist in dieser Zeit die Zufahrt auf der Jochberger Straße vom Kreisverkehr stadteinwärts nicht möglich bzw. weiters ist die Durchfahrt auf der Florianigasse und Ehrenbachgasse auf die Jochberger Straße während der Veranstaltung gesperrt.

Fahrtstrecke Hervis Bike Challenge Bereich Kitzbühel:

Aus Richtung St. Johann i. T. kommend (St. Johanner Straße bzw. Pass-Thurn-Bundesstraße) rechts einbiegend auf die Jochberger Straße, Bichlstraße, Höhe Hotel Maria Theresia Ziel.

Auf dieser Fahrtstrecke ist in der Zeit von 13.41 bis 13.55 Uhr, je nach Fahrtgeschwindigkeit, mit kurzfristigen Verkehrsanhaltungen zu rechnen.

Die Innenstadt ab Kirchberger bzw. Jochberger Tor ist in der Zeit von 15 Uhr bis 12 Uhr gesperrt.

7. Juli 2005

Österr. Radrundfahrt: Start 4. Etappe Stadtzentrum - Einzelzeitfahren Kitzbüheler Horn:

Hervis Bike Challenge: Start 3. Etappe Stadtzentrum - Kitzbüheler Horn

„Promi-Rennen“: Stadtzentrum - Kitzbüheler Horn:

Fahrtstrecke der Radrennfahrer, Hobbyfahrer und „Promis“: Start Vorderstadt (12.45 Uhr, Höhe Sparkasse) Richtung Josef-Pirchl-Str., St. Johanner Straße - Walsenbachweg - Hornstraße - Alpenhaus.

Während des Hobby- u. Promirennens kommt es auf der o.a. Strecke zu kurzfristigen Verkehrsanhaltungen.

Für das Einzelzeitfahren im Rahmen der Ö-Tour wird auf der Josef-Pirchl-Straße und der St. Johanner Straße der Fahrstreifen Richtung St. Johann in der Zeit von 12.30 bis 15 Uhr komplett für jeglichen Verkehr gesperrt.

Die Innenstadt ab Kirchberger bzw. Jochberger Tor, ist in der Zeit von 6 Uhr bis 12 Uhr gesperrt (Aufbau des Startgeländes).

Der organisierte Sport steht vor einer großen Bewährungsprobe: Was soll er den wachsenden Individualisierungswünschen entgegensetzen? Die Sportarten werden immer spezieller, ausgefallener und extremer. Werden die Sportstätten alten Stils - die Turn- und Schwimmhallen, die Spiel- und Leichtathletikplätze - bald halb leer stehen, weil sie für organisierte Mitglieder in Sportvereinen, nicht aber für Millionen bewegungsfreudiger Individualisten geschaffen werden.

Aus einer Studie des Instituts für Freizeit- und Sportforschung



KITZBÜHELER SOMMERKONZERTE

2005

Programmorschau

Mittwoch, 3. August 2005

20 Uhr, Saal Tirol der Wirtschaftskammer Kitzbühel

MOZARTEUM QUARTETT

Mitwirkend: Maria Erlacher, Sopran
Johannes Gasteiger, Kontrabass
N.N., Klavier

Werke von Mozart, Chausson und Mendelssohn.

Nach dem vielbejubelten Debüt in der Londoner Wigmore Hall ist eines der führenden Streichquartette Österreichs zu Gast in der renommierten Kitzbüheler Konzertserie.

Mittwoch, 10. August 2005

20 Uhr, Saal Tirol der Wirtschaftskammer Kitzbühel

BENJAMIN SCHMID, VIOLINE

Werke von Bach und Paganini.

Als Gewinner nahezu aller bedeutenden Violin-Wettbewerbe und spätestens seit seinem Debüt mit den Wiener Philharmonikern bei den Salzburger Festspielen 2004 unter Seiji Ozawa kein Geheimtipp mehr, schließt Benjamin Schmid an die große Tradition der Violin-Rezitals bei den Kitzbüheler Sommerkonzerten an.



Mittwoch, 17. August 2005

20 Uhr, Saal Tirol der Wirtschaftskammer Kitzbühel

OPERA ITALIANA

Luigi de Filippi (Violine),
Sandro Meo (Violoncello) und Riccardo Cechetti
(Fortepiano) als Mitglieder von Voces Intimae
spielen Bearbeitungen von Bellini-Opern
sowie Werke von Mozart und Hummel.

Bearbeitungen von Opernarien für Kammermusikensembles waren in elektronikfreien Zeiten die effizienteste Möglichkeit zu deren Verbreitung. Die Mitglieder von Voces Intimae nehmen sich in diesem Konzert berühmter Melodien von Bellini an.

Mittwoch, 24. August 2005

20 Uhr, Saal Tirol der Wirtschaftskammer Kitzbühel

WIENER KLAVIERTRIO

Werke von Beethoven und Schubert.

Seit nunmehr 16 Jahren konzertiert das Wiener Klaviertrio regelmäßig in den wichtigsten Musikzentren in Europa, Nordamerika, Australien und im Fernen Osten. Dass nun auch Kitzbühel in dessen Terminkalender aufscheint unterstreicht die internationale Bedeutung der Kitzbüheler Sommerkonzerte.

Konzertkarten- und Abonnementbestellungen bei Kitzbühel Tourismus

Tel: ++43/(0)5356/777

Fax: ++43/(0)5356/777-77

A-6370 Kitzbühel

Hinterstadt 18



Hans Gasteiger sieht man es nicht an, dass er am 16. Juli sein 80. Lebensjahr vollendet. Aufgewachsen als Bauernsohn zu „Hochegg“ ereilte ihn noch als Jugendlicher die Einberufung zum Kriegsdienst mit anschließender russischer Gefangenschaft. Erst ab 1946 konnte er das Zimmererhandwerk erlernen, anschließend absolvierte er noch die Bundesgewerbeschule in Innsbruck, dies parallel zu beruflicher Tätigkeit. Ab Mai 1954 war Hans Gasteiger durch 32 Jahre hindurch in den Diensten der Stadt Kitzbühel und wurde in dieser Zeit als Stadtpolier - heute heißt es Bauhofleiter - fast zur Legende. Die unter dem langjährigen Vizebürgermeister und Stadtrat Peter Sieberer betriebene Verkehrsstrukturierung, Stadtgestaltung und -verschönerung ist mit dem Namen Hans Gasteiger untrennbar verbunden. Wer ein wenig die auch immer wieder in der Stadtzeitung veröffentlichten Bilder aus der Nachkriegszeit wahrnimmt, kann im Vergleich mit heute die Leistungen jener Zeit beurteilen.

Durch zwei Legislaturperioden war Hans Gasteiger Gemeinderat. Sein jahrzehntelanges musikalisches Wirken als Mitglied der Stadtmusik, des Kirchenorchesters und diverser musikalischer Gruppen runden das Bild des Jubilars. Seine Identifizierung mit der Heimatstadt Kitzbühel ist vorbildlich, Hans Gasteiger begleiten die besten Wünsche für noch viele gesunde Jahre.

HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL

Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

„Ärger beim Kronen-Wirt“

Schwank in 3 Akten
von Bernd Gombold

Inhalt:

Max Seidl, als „Kronen-Max“ dorfbekannter Wirt, ist samt seinem Gasthaus ziemlich heruntergekommen. Zusammen mit dem Briefträger Josef Zusteller, öffnet er die Post an die Bürger des Dorfes.

Bei diesem wenig ehrenwerten Tun entdecken sie so manche Schlamperei.

Sie machen sich diese „Insider“-Kenntnisse zu Nutzen, um den Bürgermeister und seinen Kreis an der Nase herumzuführen.

Darsteller:

Max Seidl, Wirt	Franz Berger
Moni Seidl, Tochter	Maria Theresa Hager
Magdalena, Schwester	Elfriede Wieser
Josef Zusteller, Briefträger	Stefan Ritter sen.
Harry Klinkenputzer, Vertreter	Georg Ritter
Fred Kaiser, Bürgermeister	Ludwig Wagstätter
Erika Schatz, Sekretärin	Christine Jöchl
Paul Eber, Saubauer	Georg Jöchl
Florian Feuertod, Gipsermeister	Konrad Wieser
Brunhilde Singer	Greti Wagstätter
Anneliese Gaiss	Christl Planer

Souffleuse: Maria Fäth

Regie: Marlies Ritter

Bühne: Franz Berger, Stefan Ritter

Spieltermine:

Premiere: Mittwoch 20. 7. 2005
mit Begrüßungsgetränk und musikalischer Umrahmung

Samstag 23. 7. - Alpenhaus - Horn 13.30 Uhr
Mittwoch, 27. 7., Mittwoch, 3. 8., Mittwoch, 10. 8., Mittwoch,
17. 8., Mittwoch, 24. 8., Mittwoch, 31. 8., Mittwoch, 7. 9. und
Mittwoch, 14. 9.

Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr im Kolpinghaus Kitzbühel.
Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/777) oder an der Abendkasse erhältlich.

Die Heimatbühne Kitzbühel wünscht Ihnen einen vergnüglichen
Abend und bedankt sich für Ihren Besuch.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at



An zwei Tagen Ende Mai wurden die städtischen **Kindergärten Marienheim und Vogelfeld** zur Modelleisenbahnausstellung ins Alpenhaus am Kitzbüheler Horn eingeladen. Für die freundliche Aufnahme und großzügige Verpflegung sei an dieser Stelle der Familie Franz Reisch samt Team Alpenhaus ganz herzlich gedankt. Gleiches gilt für die Bergbahn AG, die eine kostenlose Seilbahnfahrt spendierte.

Alex Klaißner vom Kindergarten Marienheim sagte das nachfolgende Gedicht als Dankeschön auf:

*Da Herr Reisch hat ins einglad'n -
mia derfend heit kemma!
Jetzt seima da liebe Leit -
und hamb a riesige Freid.*

*Die Eisenbahn kina mia unschaun
und eppas z'Essen gib's a
ja des is a Freid
fi ins kloane und a fi die großen Leit!*

*Jetzt mecht ma no danken
fi den schen Tag
und hoffnd mia war'n koa
z'große Plag!*





Das an öffentlichen Plätzen im engeren Stadtbereich mehrfach beschilderte Verbot des Fütterns von Tauben umgehen diese geschickt durch Picken von Reiskörnern - noch dazu vor dem Rathaus. Das Ausstreuen von Reis ist eine jüngere Mode nach Trauungen im Standesamt. Selbst der Standesbeamte Winfried Perger muss machtlos zusehen, wie sich die Tauben an den mittelbaren Auswirkungen seiner beruflichen Tätigkeit erfreuen.

STADTAMT KITZBÜHEL

Anmeldung von Veranstaltungen

Aus wiederholt gegebenem Anlass muss hinsichtlich der Anmeldung von Veranstaltungen auf folgende zwingende Rechtslage nach den Bestimmungen des Tiroler Veranstaltungsgesetzes 2003 hingewiesen werden:

Die Anmeldung muss bei Veranstaltungen, zu denen mehr als 300 Personen gleichzeitig erwartet werden, spätestens vier Wochen, ansonsten zwei Wochen vor dem geplanten Beginn der Veranstaltung bei der Behörde eingelangt (nicht zur Post gegeben) sein.

Veranstaltungen, deren Anmeldung nicht rechtzeitig eingelangt ist, sind zu untersagen, sofern das Vorliegen der zahl-

reichen Voraussetzungen nach dem neuen Tiroler Veranstaltungsgesetz nicht hinreichend beurteilt werden kann. Letzteres ist bei kurzfristig angemeldeten Veranstaltungen praktisch ausnahmslos der Fall. Wie die jüngere Vergangenheit gezeigt hat, können sich aus der Missachtung veranstaltungsrechtlicher Vorschriften unabsehbare Folgen in straf- und zivilrechtlicher Hinsicht ergeben.

Zu den seit in Kraft treten des Tiroler Veranstaltungsgesetzes 2003 jedenfalls zu beachtenden Bestimmungen siehe auch die ausführliche Zusammenstellung in der Stadtzeitung Ausgabe Juni 2004, erforderlichenfalls erhältlich im Stadttamt, Direktion.

KULTUR STADT KITZBÜHEL

Festkonzert

*Eine musikalische Zeitreise
anlässlich des Jubiläums „Kitzbühel 500 Jahre bei Tirol“*

von
Heinrich Isaac
über
Wolfgang Amadeus Mozart und Johann Strauß
zu
Paul Angerer

Montag, 27. Juni 2005
Hof der Bezirkshauptmannschaft
20 Uhr

Es spielt das
ENSEMBLE ALLEGRA NÜRNBERG
das „besondere“ Quartett mit Oboe und Streichtrio

Das ENSEMBLE ALLEGRA wurde 1989 gegründet und konzertierte bereits im 1. Jahr seines Bestehens im Beiprogramm der Salzburger Festspiele. Seither führen Konzertreisen die vier Musiker durch Deutschland, Frankreich und Österreich. 1999 entstand ihre erste CD. Im Jahr 2000 folgten Aufnahmen mit dem Bayerischen Rundfunk.

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Konzertsaal der Landesmusikschule Kitzbühel statt.

Eintritt frei - freiwillige Spenden

Eine Veranstaltung im Rahmen des Jubiläumssommers „Danke Maximilian - Kitzbühel 500 Jahre bei Tirol“ in Zusammenarbeit des Kulturreferates Kitzbühel und der Kleinkunst in Kitzbühel.



Oldtimer-Veranstaltungen sind in Mode, soeben wurde in Kitzbühel die Alpenrallye erfolgreich abgehalten. Dieses Bild aus der Sammlung Sevnani stammt aus der Zwischenkriegszeit, die heutigen Oldtimer waren damals auf dem Stand der Zeit. Vor dem Hotel Reich befand sich eine Postautohaltestelle, die Verkehrsprobleme waren sichtlich gering.



Herrliche Antlasmstage waren es heuer Ende Mai. An der Stadtprozession nahmen neben den Korporationen auffallend viele Personen teil, eine erfreuliche Entwicklung. Der farbenprächtige Umzug an diesem herrlichen Frühsommertag war ein „Event“ unabhängig von religiöser Einstellung. Die Flurprozession zum Leberberg am darauf folgenden Fronleichnamssonntag führte durch die zu voller Pracht erblühte Natur. Dabei war schon einiges an Hitze zu verkraften. Kein Wunder, dass diese Frauen anschließend eine kleine „Bankeirast“ einlegten.

Ehrung für Sparkassenräte

Über die Neuwahl der Mitglieder des Sparkassenrates zufolge Ablaufs der letzten Wirkungsperiode wurde berichtet. Ausgeschieden aus dem Sparkassenrat sind Dr. Christian Poley (30 Jahre Mitarbeit), Klaus Fuchs (15 Jahre) und Sepp Brandstätter (8 Jahre). Anlässlich der konstituierenden Sitzung des neuen Sparkassenrates wurden die genannten vom Vorsitzenden

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Sparkassendirektor Manfred Krimbacher gewürdigt und bedankt. Der nicht mehr als Mitglied des Gemeinderates sondern als Vertreter der Wirtschaft im Sparkassenrat verbleibende Bezirkswirtschaftskammerobmann Klaus Lackner erhielt für 10-jährige Tätigkeit im Sparkassenrat die Silberne Ehrennadel.



Hallenfest 1. – 3. Juli 2005

Die Stadtfeuerwehr freut sich auf Ihren Besuch

Trendsportplatz Voglfeld

Öffnungszeiten täglich
8–12 Uhr und 14–20 Uhr

Österreichischer Strukturplan Gesundheit – Versorgungsregion Nord-Ost

Der drängende Problembereich Krankenhausstandorte gerät in Bewegung.

Im Rahmen der derzeitigen Vorarbeiten zur Entwicklung des Österreichischen Strukturplanes Gesundheit (ÖSG) werden die Bezirke Kufstein und Kitzbühel zur Versorgungsregion Nord-Ost zusammengefasst. Der Strukturplan geht von der bislang standortbezogenen Planung weg hin zu einer regionalen Betrachtung und Planung. Es sind daher im Rahmen der Umsetzung des Planes für die Versorgungsregion Nord-Ost gemeinsame Planungsüberlegungen anzustellen, mit frühzeitiger Einbindung und Beteiligung der betroffenen öffentlichen Krankenhäuser. Hiefür bedarf es der Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit den Verantwortungsträgern aus dem Verwaltungsbereich sowie den medizinisch/ärztlichen und pflegerischen

Bereichen. Dazu kommen noch die mit der Gesundheits- und Krankenanstaltenplanung befassten Mitarbeiter des Amtes der Tiroler Landesregierung. Die erste Vorbesprechung zur Gründung dieser Arbeitsgruppe findet nun in diesen Tagen im Landhaus in Innsbruck unter dem Vorsitz von Gesundheitslandesrätin Dr. Elisabeth Zanon statt. Die Arbeitsgruppe wird die konkrete Umsetzung des erwähnten österreichischen Strukturplanes Gesundheit in den Bezirken Kufstein und Kitzbühel zu erarbeiten haben, dabei wird auch die Frage zu klären sein, welche Leistungsangebote am Standort Kitzbühel in Hinkunft erhalten werden. Auch die Gliederung der Arbeitsgruppe und der zeitliche Ablauf sind zu fixieren. Der Vorgang ist für das weitere Schicksal des Krankenhauses Kitzbühel von entscheidender Bedeutung.



Die seit vielen Jahren bestehende Forstmeile am Schwarzsee bedurfte wieder einmal der Überholung und Erneuerung. ARGE-Referent Gemeinderat Georg Hechl hat die Sache in die Hand genommen. Der Stadtbauhof entsorgte die schadhaften Altgeräte und adaptierte das Waldgelände. Daraufhin wurden Geräte nach neuestem Stand angebracht, sodass sich die Forstmeile nun zur Sommersaison auf der Höhe der Zeit befindet. Die Finanzierung teilen sich Stadtgemeinde und Tourismusverband.

Im Bild von links Bauhofreferent Gemeinderat Strobl, Seereferent Gemeinderat Dienz, ARGE-Referent Gemeinderat Hechl und Bauhofleiter Hans-Peter Mair.



STADTAMT KITZBÜHEL

Lärmschutz

Mit Beginn der warmen Jahreszeit häufen sich Beschwerden über Lärmbelästigungen. Im Folgenden wird wieder einmal die nach wie vor gültige Lärmschutzverordnung aus 1990 zur Kenntnis gebracht wie folgt:

Verordnung

zur Lärmbekämpfung im Bereich der Stadt Kitzbühel

Auf Grund des § 2 des Landespolizeigesetzes, LGBl. Nr. 60/1976, wird zur Abwehr ungebührlicherweise hervorgerufenen störenden Lärmes für den Bereich der Stadt Kitzbühel gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 22. 11. 1990 verordnet:

§ 1

Schutz vor Lärmbelästigung für besondere Tageszeiten

- 1) Die Verrichtung lärmender Haus- und Gartenarbeiten ist an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen überhaupt, an Werktagen in der Zeit von 12 bis 14 Uhr und von 20 bis 7 Uhr verboten. Dies gilt insbesondere für die Benützung von mit Verbrennungs- oder Elektromotoren betriebenen Garten- und Arbeitsgeräten wie Rasenmäher, Motorsägen, Kreissägen, Schleifschei-

ben, Trennscheiben etc. sowie für das Klopfen von Teppichen, Matratzen, Decken und ähnlichem.

- 2) Die im Abs. 1 genannten lärmregenden Arbeiten sind außerdem in unmittelbarer Nachbarschaft von Schulen während der Unterrichtszeit, von Kirchen während der Gottesdienste, von Plätzen während Versammlungen und des Friedhofes während Beerdigungen untersagt.
- 3) Die Bestimmungen des Abs. 1 finden keine Anwendung, wenn nach den örtlichen Gegebenheiten eine Störung ausgeschlossen ist.

§ 2

Betrieb von Modellflugkörpern und Modellfahrzeugen

Modellflugkörper und Modellfahrzeuge, die mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sind, dürfen im verbauten Gebiet und innerhalb eines Bereiches von 400 m außerhalb des verbauten Gebietes nicht in Betrieb genommen werden.

§ 3

Benützung von Tongeräten

- 1) Die Benützung von Rundfunk- und Fernsehgeräten, Lautsprechern und Tonwiedergabegeräten ist im Freien, insbesondere in öffentlichen Anlagen, auf Straßen und Plätzen verboten, sofern dadurch störender Lärm erzeugt wird. Dieses Verbot gilt nicht für gesetzlich zulässige, öffentliche Veranstaltungen und Einrichtungen aller Art sowie für Organe von Behörden, das Bundesheer sowie für Rettungs-, Feuerwehr- oder Katastrophenhilfsdienste, soweit die Verwendung von Tongeräten bei deren Einsätzen oder Einsatzübungen notwendig ist.
- 2) In der Zeit der Nachtruhe, das ist von 22 bis 6 Uhr, dürfen die im Abs. 1 bezeichneten Geräte nur in geschlossenen Räumen und lediglich mit solcher Lautstärke betrieben werden, dass sie außerhalb des Raumes, in dem sie betrieben werden, nicht mehr gehört werden können (Zimmerlautstärke).

§ 4

Strafbestimmungen

Übertretungen dieser Verordnung werden gemäß § 4 Landespolizeigesetz, LGBl. Nr. 60/1976, bestraft.

§ 5

Geltungsbereich und Inkrafttreten

Durch diese Verordnung werden bestehende Gesetze und Verordnungen des Bundes oder des Landes Tirol im Sinne des § 3 Landespolizeigesetz, LGBl. Nr. 60/1976, nicht berührt.



Auf dem städtischen Waldbesitz am Schattberg lasten seit alters her Dienstbarkeiten des Wasserbezuges und der Wasserableitung für die nahe gelegenen Höfe Hausstatt, Urbal, Alpenhof-Högl, Reiterhof und Lindenhof. Die Wasserfassungseinrichtungen in der Nähe des ehemaligen Steinbruchs mussten nun wegen Schadhaf-tigkeit im heurigen Frühjahr durch die berechtigten Hofeigentü-mer erneuert werden.

REFERAT FÜR JUGEND UND FAMILIE

Jugendtaxi

Die Stadtgemeinde Kitzbühel bietet ein Heimfahrt-Taxiservice für Schüler, Jugendliche, Lehrlinge und Studenten an.

Jeden Freitag- und Samstagabend sowie am Vorabend von Feiertagen wird dieses Taxiservice angeboten.

Heimfahrt-Zeiten:

- 00.30 Uhr vor dem Rathaus (Rathausplatz)
- 00.40 Uhr Im Gries (Bushaltestelle)
- 02.00 Uhr vor dem Rathaus (Rathausplatz)
- 02.10 Uhr Im Gries (Bushaltestelle)

Was brauchst Du:

Einheimischenausweis und

- €uro 2,00 für Fahrten im Stadtgebiet
oder
- €uro 3,00 für Fahrten außerhalb folgender Stadtteile:
ab Sportplatz Langau
ab Schwarzsee
ab Felseneck

KULTUR STADT KITZBÜHEL

**Maria Hofers „Totentanz“
in Dresden**

Es war bereits die 11. Jahrestagung der „Europäischen Totentanz-Vereinigung“, einer weltweiten Gemeinschaft von Forschern, Sammlern und Künstlern. Der Verein bemüht sich seit langem um die Förderung von wissenschaftlicher, aber auch künstlerischer Arbeit im Zusammenhang mit sogen. „Totentänzen“, vor allem in graphischen, gemalten, aber auch Relief- und sonstigen Darstellungen, weiters was literarische und musikalische Formungen betrifft. Ziel ist die Steigerung des Bekanntheitsgrads berühmter Totentänze, wobei die Jahrestagungen jeweils an Orten stattfinden, wo sich solche befinden oder befanden, einige wurden ja durch Abriss, durch Brand oder durch Beschuss (Bomben) zerstört und rekonstruiert, zum Beispiel in Lübeck, in Basel, in Bern, zuletzt in Dresden. Dahin wurde als Referent unser heimischer Autor **Hugo J. Bonatti**, Nachlassverwalter der erhaltenen Kompositionen der langjährigen Kitzbüheler Organistin und Komponistin Maria Hofer, eingeladen, über den kürzlich durch Bernhard Sieberer in Innsbruck aufgeführten Hofer'schen „Totentanz“ und über ihr Leben zu sprechen bzw. deren Werk (Konzertmitschnitt) vorzuführen. Bonattis Vortrag und das Abspielen des Werks in der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek Dresden erweckte bei den Zuhörern ungewöhnliches Interesse - so weitgehend, dass die Präsidentin der Vereinigung, Dr. Uli Wunderlich, die Absicht aussprach, mit der demnächst erscheinenden Maria-Hofer-CD unter dem Namen der Europäischen Totentanzvereinigung ins Internet zu gehen. Tagungsschwerpunkt war - und in diesem Sinn passte Maria Hofers Totentanz ausgezeichnet ins Konzept - der Totentanz als Metapher der Zerstörung. Hofers Werk wurde ja einerseits durch die bekannten Totentanzbilder von Egger-Lienz, andererseits durch ihre Erlebnisse im Gestapogefängnis Innsbruck angeregt. Ein zusätzliches Mosaiksteinchen, ihren Namen - er gewinnt in letzter Zeit durch Aufführungen, Aufsätzen über sie, Diplomarbeiten von Musikstudenten u. a. immer mehr an Gewicht - wieder bekannt zu machen; so bekannt, wie er in deren Wiener Jahren (29er-, 30er-Jahre) gewesen ist.



Der Kitzbüheler Schriftsteller Hugo J. Bonatti bei seinem Vortrag in Dresden.



**Tiroler Bauernhausmuseum
Hinterornau – Kitzbühel**

Geöffnet bis Ende September
täglich von 13 bis 17 Uhr
Sonntag geschlossen



Hot SCHROTT

Freitag

24. Juni

Hauptschule
Kitzbühel

19.00 Uhr

Eintritt: 2.-

Vorgruppe

DISHONESTY

aus Kitzbühel

Hauptact

**HOT
SCHROTT**

aus Hamburg



Kultur Stadt Kitzbühel



Solidarität bewegt





„Stadtl-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

G'schichtl'n von da „Oasiedl Moid“

Die „Oasiedlmoid“ hieß in Wirklichkeit Maria Gantschnigg und hatte das beliebte Ausflugsgasthaus „Einsiedelei“ oberhalb von Kitzbühel eine Zeitlang bewirtschaftet. Daher der Vulgo-Name.

Zur Zeit dieses G'schichtls aber arbeitete sie beim „Hinterbräu“ als Kellnerin. Wegen ihrer Schlagfertigkeit war sie weitem bekannt. Wenn die „Mahderei“ begann, musste sie auch auf der „Hinterbräuleit'n“, heute als Schiwiese oder Rasmusleit'n geläufig, beim Heuen mitarbeiten. Daher war sie besonders an den Armen und im Gesicht recht sonnverbrannt.

Der Lenzei, ein Handwerker, musste wegen irgendeiner verbalen Unvorsichtigkeit, zu der er sich hatte hinreißen lassen, einmal glatt einen Tag absitzen. Das Gefängnis, also die „Kandi“, war damals in dem Gebäude, in dem heute der Skiclub seine Heimstätte hat. Übrigens war dem ganzen Stadtl der Fehltritt des Lenzei bekannt.

Als er gegen Abend wieder „heraus“ kam, war natürlich sein erster Weg zum Hinterbräu, weil er sich eine Halbe auf den Schrecken kaufen wollte. Die Moid brachte das Gewünschte und sofort stichelte der Lenzei: „Mei, Moid! Wie du braun bist. Ma mecht's nit glab'n!“ „Wann i a so lang an Schatt'n g'huckt war wie du, aft war i a weißer!“ schnappte die Moid.

Als sie dann die Einsiedelei bewirtschaftete, gelang es ihr, ein gut besuchtes Ausflugsziel daraus zu machen. Sie hatte es sich zur Gewohnheit gemacht,

immer wieder mit dem Fernglas „gen Toi“ zu schauen, wer ihr Gasthaus ansteuerte.

Einmal erkannte sie etliche Leute, „Kitzbichler“, die sie eindeutig in einer Viertelstunde als Gäste begrüßen würde. „Dirndln“, schrie sie durch das vollbesetzte Lokal, „Dirndln, toats gach 's Silberb'steck weiter! Die Kitzbichler kemmand!“ Unter den Kitzbichlern waren neben anderen Bürgermeister Stütz und Regierungsrat Fuchs.

Als sie dann schon das Gasthaus „Jochbergwald“ besaß, kamen an einem Sonntag Nachmittag der Pfarrer von Jochberg und sein Kooperator auf einen Kaffee. Als sie heimgehen wollten, goss es. Die Moid gab ihnen zwei Regenschirme zu leihen mit den Worten: „Brings ma s' halt

am next'n Sunntog wieder.“ Der nexte Sunntog kam und auch Pfarrer und Kooperator. Nur die Schirme kamen nicht. Die beiden hatten sie vergessen. „Macht nix“, meinte die Moid. „'s kemmand jo no mehra Sunntog.“ Und dann watteten sie, dass die Funken flogen. Da fuhr draußen ein Auto vor, dem niemand Geringerer als Weihbischof DDr. Johannes Filzer entstieg. Der Bischof hatte einigermaßen in der Nähe zu tun gehabt und wie immer in solchen Fällen seinen Chauffeur umdirigiert. Die Moid war ja mit ihm in die Schule gegangen. Große Wiedersehensfreude! Die geistlichen Herr'n in der Stube sprangen vor Ehrfurcht auf und erstarrten. Fassungslos wurden sie Zeugen folgenden Gespräches:

„Ja, Moid. Du bleibst a allweil die gleiche! Wie geht's da denn?“ Daraufhin sie: „Ja, Hansei, des is nett, dass d' a wieder amal kimmst! Mia geht's ganz guat! Netta seit deine Knecht bei mia herinna verkehrnd, feih'n ma a paar Reg'nschirm!“

Und der für seine Fröhlichkeit berühmte Dimai Roni

holte sich folgendermaßen seine Abfuhr. Er war mit einigen Kumpeln nach Jochbergwald gefahren, die Moid besuchen. Eigentlich meinten sie ja, sie trätzen. Der Toni hatte sich einen Rostbraten bestellt, ihn für ausgezeichnet befunden und nach dem Essen zur Kellnerin gesagt, sie solle der Wirtin ausrichten, er brauche einen Zahnstocher, weil er da hinten einen hohlen Zahn hätte und ihm der ganze Rostbraten da hinein gefallen sei.

Das Dirndl richtete es aus. Die Moid ging in die Holzleg und kehrte mit einem Meterscheit und einer Hacke wieder. Dann sagte sie zur Kellnerin: „Und etz gehst eichi, gibst eahm 's Holz und die Hack' und sagst, er sollt si sein Zahnstocher selber ochakliab'n, weil i ja nit wiss'n ku, wie grouß den sei Gosch'n is!“

(Zur Oasiedl Moid gibt es eine mehrteilige köstlich-lesenswerte Fortsetzungsgeschichte von Schuldirektor Much Wieser im „Kitzbüheler Anzeiger“ Jahrgang 1952 in den Ausgaben vom 5. Mai bis 19. Juli.)



Historischer Blick über die Einsiedelei (linker Bildrand) auf Kitzbühel



Enorme Verbauung heute



Briefmarke aus der „Landschaftsserie“ 1946 aus ähnlicher Perspektive. Der Nennwert der Marke 80 Groschen entsprach u. a. zwischen dem 1. September 1947 und dem 31. August 1951 dem Zuschlag für Eilzustellung von Briefen, Drucksachen und Postkarten im Inland. (Siehe hierzu auch „Kitzbüheler Motive auf österreichischen Postwertzeichen von 1945 bis 2001“ von Dr. Manfred Rupert in der Sonderbeilage zur Stadtzeitung November 2001.)

Ein Blick zurück

Die vor 45 Jahren erbaute Ackerlhütte der Sektion Kitzbühel des Österreichischen Alpenvereins ist erst seit einem Anfang der 80er Jahre bis zur Regalm erbauten Fahrweg einigermaßen erschlossen, die Reststrecke von der Regalm zur Hütte wird mit einer einfachen Seilbahn bedient. Auf der alten Wegverbindung konnte mit Jeep oder Haflinger nur mit größten Schwierigkeiten gefahren werden. Glimpflich verlief dabei vor gut 35 Jahren ein Unfall zu Beginn der Sommerbewirtschaftung, die Situation ist auf den Fotos ersichtlich. Die Bergung des Fahrzeuges besorgte die Kitzbüheler Feuerwehr.





KULTUR

ORGELKONZERTREIHE
2005

in der Stadtpfarrkirche Kitzbühel

10. – 17. Juli 2005

**13. Internationale
Orgelakademie Kitzbühel 2005**

Sonntag, 10. Juli

Eröffnung der 13. Internationalen
Orgelakademie Kitzbühel
Festkonzert-Orgel-plus
Katharina Göschke – Violine
Josef Bednarik – Oboe
Rudolf Scholz – Orgel

Sonntag, 17. Juli

Abschlusskonzert der Orgelakademie

Sonntag, 31. Juli

PHÖBUS TRIO

Johannes Hirzberger – Violine
Günter Hirzberger – Violoncello
Bernhard Hirzberger – Orgel

Samstag, 13. August

Sr. Maria Cecilia Manelli, Orgel

Beginn jeweils 20.15 Uhr
Eintritt frei – freiwillige Spenden

STADT KITZBUHEL



60 Jahre II. Republik ... 50 Jahre Staatsvertrag ... 10 Jahre EU-Mitgliedschaft



www.oesterreich2005.at



Museum im Zeughaus

Zeughausgasse, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/59489-313

Innsbruck, Museum im Zeughaus, 11. Mai – 30. Oktober 2005,
täglich 10 – 17 Uhr · www.tiroler-landesmuseum.at





Aufgrund des sogenannten Zonenabkommens folgten am 9. Juli 1945 der amerikanischen Besatzung in Tirol die Franzosen unter General Marie-Emile Béthouart. Formell blieben sie bis 1955 im Land. In Kitzbühel diente der französische Besatzung das ehemalige Luftwaffenerholungsheim am Hornweg als Kaserne, später entstand daraus das Altersheim. Im Bild die Tricolore, die dreifarbige französische Nationalflagge vor dem Hotel Tiefenbrunner im Sommer 1945.

Eine nüchterne Betrachtung führt zum Schluss, dass die Geschichtswissenschaft die wichtigste Wissenschaft überhaupt ist. Eine Menschheit, die auf das Wissen um ihre Geschichte verzichtet, gerät in Gefahr, neben ihrem Gedächtnis auch ihr Gewissen zu verlieren. Seltsamerweise ist ausgerechnet die Geschichte die einzige Wissenschaft, die sich ständig für ihre Existenz rechtfertigen muss. Niemandem würde es einfallen, dergleichen etwa von der Physik zu verlangen - nach dem Motto: Lassen wir das Alte ruhen, fangen wir von vorne an, vergessen wir die newtonschen Gesetze und die Relativitätstheorie, ziehen wir einen Schlussstrich. Eine abwegige Forderung - doch gegenüber der Geschichtswissenschaft wird sie ständig erhoben.

Andreas Koller in einem Leitartikel der „Salzburger Nachrichten“

DAS BUCH ÖSTERREICH

Adalbert Saffar · Josef Watzhofer · E. C. Armann · Johann Bering · Maria Theresia · Wölher von der Vogelweide · Adolf Figl · Robert Müll · Theodor Herzl · Friedensvertrag von Saint-Germain · Peter Rauggar · Elzende Jelenc · Robert Wernitz · Georg Anagnost · Mozart · Staatvertrag · Helmut Qualtinger · Wladimir Spal · Julius Raab · Ludwig Wittgenstein · Karl Markus Wolf · Inge Merkel · Ferdinand Kohnwald · Peter Janitsch · Alfred Polgar · Anton Kuh · Georg Trakl · Erwin Ringel · Konrad von Wilke · Václav I.

Texte, die man kennen muss
Herausgegeben von Hans Rauscher im Verlag Christian Brandstätter

Verlag Christian Brandstätter

Alles, was wir sind
Jahreszeiten 2005 und die Jahre Ende des Weltkriegs und Wiederbeginn Österreichs, fünfzig Jahre Staatvertrag und mögliche Freiheit, zehn Jahre Schritt zum größeren Europa. Wir lesen und werden uns danach immer wieder fragen: Wer sind wir? Was macht uns aus? Was ist die österreichische Identität?
Dieses Buch gibt die Antwort – mit einer großen Auswahl der wichtigsten Dokumente zur Literatur, Geschichte und Politik, zur Poesie und Philosophie, zur Politik und Satire und zur inneren Volkskultur. Dokumente einer tausendjährigen Geschichte – dies, was wir sind.
In diesem Buch sind die Dokumente der Geschichte zu finden von der Österreich-Ungarn über die Kriegsmordzeit bis zum Völkermord von Kaiser Franz Joseph bis herauf zu Karlheinz Gröbner, Erklärung über die Verantwortung Österreichs für seine drei Fremdenpolitik, über auch politische Schriften und große Reden von Wölher über die Aufrüstung bis zu den Fiktionen und Taten der Zeitgeschichte sowie schließlich die komplexen Beziehungen zwischen Literatur, über auch innerer Volkskultur. – Dieses Buch hilft zu verstehen, wer wir sind, was wir sind und was wir sind.

Das Buch ist in der Bücherklause Haertel in Kitzbühel erhältlich.





1945

Eine halbwegs geordnete Protokollführung zu Sitzungen des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel beginnt nach dem II. Weltkrieg mit 9. August 1945. Für die Monate davor ab Kriegsende existieren einige maschinschriftliche Gedächtnisprotokolle mit lokalhistorisch interessantem Inhalt.



Gedächtnisprotokoll

vom 1. Juni 1945.

- Pkt. 1) Holzl Hermann:**
Diesem wurde gestattet aus den Luftschutzhütten bei der Hölzle der Grubenholz auszubauen und erhält er als Entschädigung ein Drittel des so gewonnenen Holzes, während zwei Drittel der Holzgewinne verteilt müssen.
Er macht die Arbeiten auf eigene Gefahr und muss der Holz nach Fertigstellung der Arbeit zum Abzug gestellt werden.
- Pkt. 2) Zimmermeister Hans Ritter:**
Diesem wird zu den gleichen Bedingungen wie dem Holzl Hermann der Ausbau des Grubenholzes in Luftschutzhütten am Sportplatz bewilligt unter besonderem Hinweis, dass die Arbeiten in diesen Hütten mit grossen Gefahren verbunden sind, wofür Ritter selbst zu haften hat.
- Pkt. 3) Otto Aufschneider:**
Dieser wird provisorisch als Hilfskraft für Ekri Koller im Moorbad angestellt und hat einerseits die Heizung zu bedienen, andererseits den Badbetrieb mit zu lenken und ebenso das Kessengeschäft zu betreiben.

Gedächtnisprotokoll

vom 10. Juni 1945.

- 1.) Die Musikschule Kitzbühel, welche in den letzten Monaten infolge der Einquartierung von Flüchtlingen keinen Unterricht erteilen konnte, wird aus menschlichen Gründen aufgelöst und die Angestellten erhalten die Kündigung.
Dem Musiklehrer Erich Hiltle wird zur Fortführung des Musikunterrichtes das kleine Lokal im Hause Mandels und Gasser - bank zur Verfügung gestellt, die Hiltle wird von der Preiskommission festgesetzt.
- 2.) Einquartierung:
Laut Rücksprache mit Capt. Le Mar wird weisheitlich für die Einquartierung in den verschiedenen Häusern an den Hausbesitzern Vergütung geleistet. Diese Entschädigung umfasst die Miete für die in Anspruch genommenen Räume samt Licht und Wasser. Die Mietparteien beschliessen daher an die Hausbesitzer für die Zeit ihrer Einquartierung weder Miete noch Licht- und Wasserverbrauch. Von den Hausbesitzern sind entschädigt worden, muss erst festgestellt werden.
- 3.) Politische Parteien:
Mit Bewilligung der Militärregierung dürfen die politischen Parteien (christl. soziale, sozialdemokratische, kommunistische Partei) wieder ihre Tätigkeit entfalten, d.h. sie dürfen sich besprechen, ihren Mitgliebesparten ausweisen, können sich ihre Führer und Anhänger suchen, Unterschriften sammeln usw., jedoch keine Versammlungen abhalten.

Gedächtnisprotokoll

vom 13. Juni 1945.

Der neue Gouverneur von Kitzbühel
Major Haughton

Übernimmt die Amtsgeschäfte und lässt sich um 4 Uhr nachmittags in Sitzungssaal des Rathauses alle Angestellten der Gemeinde vorstellen.
Anschließend stattet er dem Bürgermeister in Gegenwart des Direktors in der Kanzlei des Bürgermeisters einen Besuch ab, wo noch verschiedene Einzelheiten über die künftige Zusammenarbeit zwischen der Regierung und der Gemeinde besprochen werden.
Der neue Gouverneur versichert, sein Möglichstes zu tun, um diese Zusammenarbeit erspriesslich zu gestalten und gibt zum Ausdruck, dass er von der Bürgermeisterei den besten Eindruck gewonnen habe.

Gedächtnisprotokoll

vom 15. Juni 1945.

Die Gemeinde muss die Bezahlung der Angestellten der Regierung übernehmen, in welcher Form einmal eine Rückvergütung dieser Beträge erfolgt, ist noch nicht klar.

Die Lazarette werden nun mit der Zeit aufgelöst und mit Amerikanern belegt. Dadurch werden endlich auch wieder Privathäuser frei.

Zur Regelung der Verkehrsordnung werden überall Plakate angebracht, da die Verkehrsdisziplin sehr zu wünschen übrig lässt.

Die Strassenpflege leidet sehr unter dem ständigen Schottermangel. In Kirchberg führen allein Schotter die Amerikaner ab und die Stadt erhält keinen.



Hol dir dein spark7 - Jugendkonto

- + gratis Kontoführung bis 19 Jahre (Studenten bis 25 Jahre)
- + alle Buchungen gratis
- + kostenloses net- und mobilebanking
- + Kontostand gratis per SMS
- + Ö-Ticketing (günstige Konzerttickets)
- + Gutscheine
- + Ermäßigungen für Konzerte, Kino, etc.
- + gratis Internet surfen + Playstation

SPARKASSE 
Kitzbühel

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

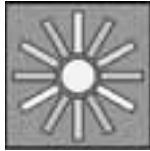




sozial- und
Gesundheitssprengel

Kitzbühel, Aurach und Jochberg

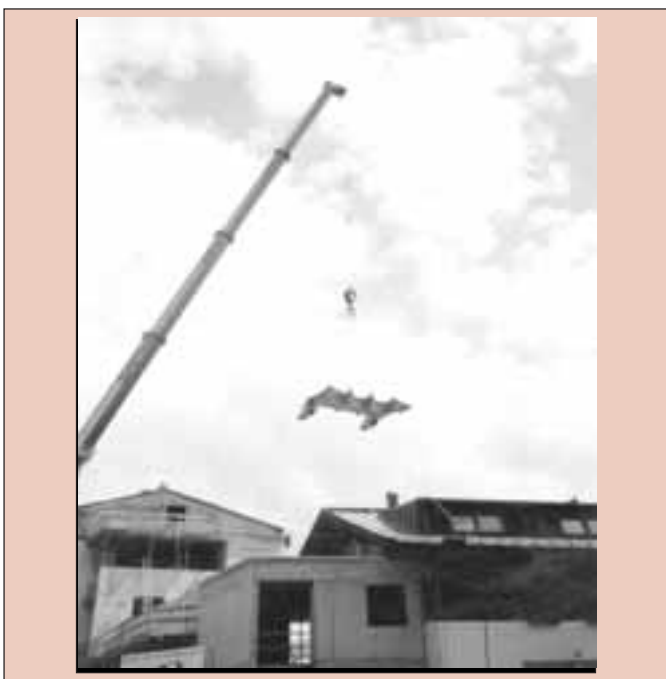
Tel. 05356/75280-0 · Fax 05356/75280-4 · E-Mail: sgs.kaj@aon.at



Der Sprengel besteht 10 Jahre

Aus diesem Anlass fand Ende Mai ein Festakt statt. Unter Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste hielt die Obfrau Sozialstadträtin Gertraud Rief in ihrer Ansprache Rückblick und zeigte die erfolgreiche Entwicklung der Einrichtung auf. Der Geschäftsführer Klaus Ritter stellte die Abteilungen vor. Gezeigt wurde auch ein Kurz-

film von Kitz-TV über die Arbeit des Sprengels. Diese wurde in den anschließenden Grußworten der Ehrengäste gewürdigt. Den harmonischen Abschluss der Veranstaltung bildete dann eine kleine Bewirtung im Hof der Bezirkshauptmannschaft (siehe Bild).



Schülerhort

Wie bereits berichtet wurde, sind es nur noch einige Wochen, bis das Schuljahr 2004/2005 vorbei ist und die wohlverdienten Ferien beginnen. Doch was ist mit dem Schuljahr 2005/2006?

Nur wenige werden sich jetzt schon damit auseinandersetzen. Für Schulanfänger wird es bestimmt sehr aufregend werden, das erste Mal die Schultasche auf den Rücken zu geben und in die Klasse zu gehen. Andere werden sich freuen, im Herbst ihre Schulfreunde wieder zu treffen und einige werden keine Freude damit haben, wenn am 7. September 2005 die Glocke die erste Schulstunde einläutet.

Auch Eltern werden sich darüber Gedanken machen, wie es im nächsten Schuljahr werden wird. Speziell jene Eltern, die am Nachmittag arbeiten und nicht wissen, wer ihre Kinder

betreuen soll, bzw. kann.

Genau bei dieser Problematik bietet sich der Schülerhort des Sozial- und Gesundheitssprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg an.

Montag bis Freitag nach Schulschluss bis 18 Uhr auch in den kleinen Ferien (Herbstferien,...) für Kinder von 6 bis 14 Jahren offen.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, uns im Schülerhort noch in diesem Schuljahr zu besuchen, um sich einen Betreuungsplatz für das nächste Schuljahr schon jetzt zu sichern, da die Nachfrage an Nachmittagsbetreuung immer größer wird.

Für Fragen steht gerne die Leiterin des Schülerhortes, Frau Martina Alfreider, unter der Telefonnummer 05356 / 71 66 77, zur Verfügung.



REFERAT FÜR SOZIALES UND WOHNUNG

Sprechstunden Sozialstadträtin Rief

Nächste Sprechstunde am Donnerstag, 7. Juli, von 15 bis 17 Uhr im Besprechungsraum des Altenwohnheimes Kitzbühel.

Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 / 83 621 273 möglich.

*Der Baufortschritt beim **Altenwohnheim** ist augenscheinlich. Unlängst wurde nun auch noch der größere der beiden Baukräne entfernt. Dazu musste wiederum ein riesiger Autokran anrücken, der die Einzelteile des Baukranes aus dem Hof heraushob.*



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 13.6.2005 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2001 durch vier Wochen vom 22. 6. 2005 bis 22.7.2005 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf der Änderung sieht folgendes vor:

- 1) **Albert Haas, Kitzbühel;**
Einbeziehung eines Teiles des Gst. 575/1 KG Kitzbühel-Land (Stockerdörfel) in das Siedlungsgebiet W 25.
- 2) **Georg Taxer, Kitzbühel;**
Änderung der Siedlungsgrenze im Bereich des Gst. 509/1 KG Kitzbühel-Land (Winklernfeld).
- 3) **Josef Gasteiger, Kitzbühel;**
Einbeziehung von Teilen der Gste. 2880 und 2882/1 je KG Kitzbühel-Land (Bichlachweg) in das Siedlungsgebiet W 45.
- 4) **Mag. Luigi Pasquali, Kitzbühel;**
Änderung der Siedlungsgrenze bzw. des Siedlungsrandes im Bereich der Gste. 1980/1, 1980/2 und 1980/4 je KG Kitzbühel-Land (Römerweg).
- 5) **Josef Höck, Oberndorf;**
Änderung der Siedlungsgrenze im Bereich der Gste. 2660/1 und 2661 je KG Kitzbühel-Land (Stegerwiese).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 22. 6. 2005

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 13.6.2005 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2001 durch vier Wochen vom 22. 6. 2005 bis 22. 7. 2005 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

Ursula und Wulf Kruetschnigg, J. Obermoser Bauernmöbel GmbH, Rudolf Hinterholzer, Josef Obermoser, Rosa Sax, alle Kitzbühel; Esther Zuchovitzky, Israel; Ing. Hans und Jantje Margareta Haverhals, Maria Gerda De Boer, beide Niederlande;
Gste. 325/6, 504/7, 504/10, 509/9 und 4126 je KG Kitzbühel-Land (Jochberger Straße).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 22. 6. 2005

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 13.6.2005 beschlossen, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes laut planlicher Darstellung samt Legende gemäß § 65 (1) Tiroler Raumordnungsgesetz 2001 durch vier Wochen vom 22. 6. 2005 bis 22. 7. 2005 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur allgemeinen Einsicht aufzulegen:

Stadtgemeinde Kitzbühel;
Gste. 1720/10 und .1118 je KG Kitzbühel-Land (Sportfeld).

Gleichzeitig wurde gemäß § 65 (2) Tiroler Raumordnungsgesetz 2001 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung gefasst; dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 22. 6. 2005

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 13.6.2005 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gemäß §§ 64, 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2001 durch vier Wochen vom 22. 6. 2005 bis 22. 7. 2005 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Der Entwurf des Änderungsplanes sieht folgendes vor:

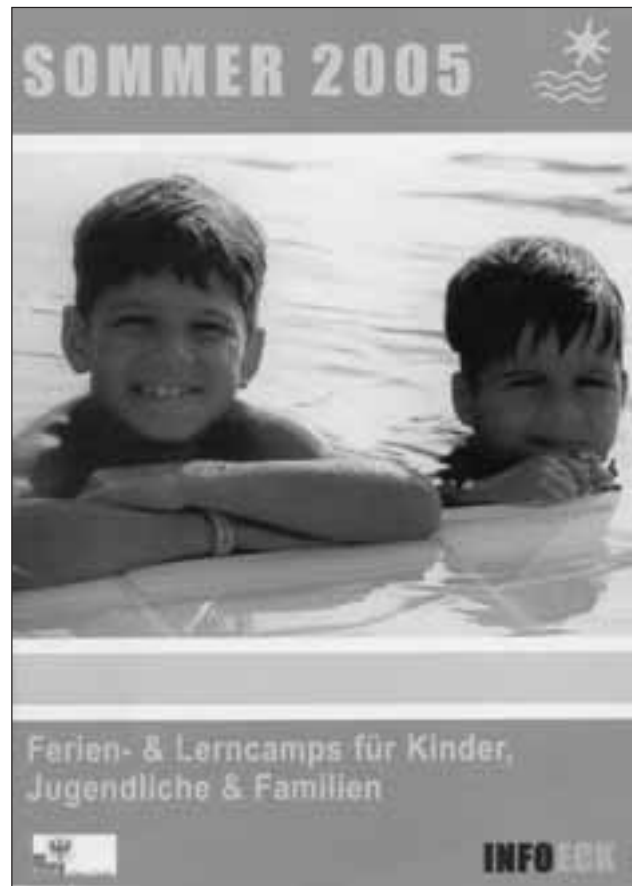
Stadtgemeinde Kitzbühel;
Umwidmung der Gste. 1720/10 und .1118 KG Kitzbühel-Land (Sportfeld) von Sonderfläche Tennisplatz und Sonderfläche Mehrzwecksportanlage in Sonderfläche Sportanlage gemäß § 50 TROG 2001.

Gleichzeitig wurde gemäß § 68 (1) lit. a Tiroler Raumordnungsgesetz 2001 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung gefasst; dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wurde.

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Kitzbühel, am 22. 6. 2005

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister



Das Land Tirol hat in Zusammenarbeit mit zahlreichen Tiroler Organisationen diese Broschüre herausgegeben. Das Heft soll in erster Linie SchülerInnen jeden Alters und deren Eltern ansprechen. Es bietet eine Entscheidungshilfe für die großen Ferien: vernügender Urlaub oder vielleicht doch eine Kombination aus Lernen, Erfahren und Entdecken? Auch für „Lernferien“ gibt es Adressen und Ansprechpartner für Nachhilfe vor Ort.

Die Broschüre ist mehr als 60 Seiten stark, im Internet und www.infoeck.at zu finden und liegt in allen Raiffeisenbanken Tirols auf.

Landesausstellung 05 – DAS HOTEL – Salzlager Hall
 Saline 18 · A-6060 Hall in Tirol
 Tel. +43 (0) 5223 5855 450
hotel@la05.at

Landesausstellung 05 – DIE MAUER – Alpinarium Galtür
 Hauptstraße 29c · A-6563 Galtür
 Tel. +43 (0) 5443 20000
mauer@la05.at

ÖFFNUNGSZEITEN:
 14. Mai – 6. November 2005
 Täglich 10 – 18 Uhr, Donnerstag bis 22 Uhr
 Sonderöffnungen für Schulen und Gruppen nach Vereinbarung möglich.

ANREISE:

Die Zukunft gehört dem öffentlichen Verkehr!
 Fahren Sie mit Bus und Bahn zur Landesausstellung nach Galtür und Hall.





Stadtwerke Kitzbühel laden zum Tag der offenen Tür

Interessante Führungen im Strom-, Wasser-, TV- und Internetbereich mit Rundfahrten zu den Außenanlagen, ein Gewinnspiel und natürlich ein attraktives Rahmenprogramm warten am **Samstag, 2. Juli 2005** auf kleine und große Besucher.



Stadtwerke Kitzbühel – ein moderner Dienstleistungsbetrieb.

Sie sind täglich in der ganzen Stadt präsent – die Stadtwerke Kitzbühel. Und ohne falsche Bescheidenheit kann man behaupten: Ohne sie läuft in Kitzbühel rein gar nichts. Denn immerhin sorgen sie für die lebensnotwendige Infrastruktur, und das schon seit mehr als 100 Jahren.

Wasser, Kanal, Strom, TV, Internet, Stadtbus: Kaum ein Unternehmen bietet ein derart umfangreiches Leistungsspektrum.

Damit sind die Stadtwerke eines der ältesten „Multi-Utility“-Unternehmen. Was ganz einfach heißt, dass sie als öffentlich kommunales Unternehmen dazu noch ein ganzes – und einzigartiges – Bündel

an Zusatznutzen bieten wie z. B. die Haltung und Vermehrung des Gemeindevermögens; die nachhaltige Nutzenoptimierung anstelle kurzfristiger Gewinnmaximierung; die lokale Kompetenz und Kundennähe; ein ganzheitliches Dienstleistungsangebot – Versorgung und Entsorgungsinfrastruktur im „Päckchen“; und noch vieles mehr...

Leistungsschau und Showprogramm

Weil das Bündel an Leistungen so umfangreich ist, sollen nun die Kitzbüheler/innen Gelegen-

heit bekommen, sich selbst vor Ort ein konkretes Bild über „ihre“ Stadtwerke zu machen.

Am Tag der offenen Tür am **Samstag, den 2. Juli 2005** dürfen sich die Besucher auf ein abwechslungsreiches und informatives Programm freuen. Rundfahrten zum Wasser-Hochbehälter, zum Umspannwerk und zur Kläranlage stehen dabei genauso an wie interne Führungen mit vielen interessanten Infos zu den Bereichen Kabel-TV, Internet und Wartung. Wie entsteht ein Video, wie läuft die Tonübertragung,



Stromgeneratoren im Kraftwerk Waldhausen

wie arbeiten Live-Cameras? Wie funktioniert die Wasserwarte? Diese und viele weitere Fragen werden am 2. Juli bei den Stadtwerken beantwortet.

Service und Unterhaltung

Wer will, kann den Tag für eine Energie- oder Tarifberatung nutzen, sich an den Internet-Surf-



Die Schaltwarte bei den Stadtwerken

stationen in die weite Webwelt einklicken oder mehr über einen interessanten Vergleich der 3 TV-Systeme Analog Digital und HDTV erfahren.

Den gemütlichen Teil wird man aber kaum auslassen. Schließlich gibt's – untermalt von Live-Musik durch „2 You“ - gegrillte Spezialitäten wie Koteletts und Bratwürstel zum Nulltarif und dazu Bier oder ein alkoholfreies Getränk – ebenfalls kostenlos!

Die kleinen Besucher toben sich auf der Dschungelrutsche aus, bevor sie sich beim Eismann ihr Gratis-Eis abholen.

Das Gewinnspiel lockt dazu noch mit tollen Preisen im Wert von über Euro 2.500,-.

Der Tag der offenen Tür beginnt am Samstag, 2. Juli 2005 um 10 Uhr mit der offiziellen Eröffnung und wird um 17 Uhr ausklingen.

Viel Spaß!



Die Schaltstation Süd/Höglrainmühle



Der Hochbehälter am Sonnberg fasst mehr als 6.000 m³ Wasser.



Einladung zum

Tag der offenen Tür

am Samstag 2. Juli 2005

von 10–17 Uhr (bei jeder Witterung)

Und das alles erwartet Sie bei den Stadtwerken:

- **Kotelett oder Würstl, Bier oder alkoholfreie Getränke – GRATIS**
- **Live-Musik** mit den „2 You“
- **Kinderprogramm** mit Dschungelrutsche und Kriechtunnel
- **GRATIS-Eis** vom Eiswagen
- **informative Rundfahrten** zu Wasser-Hochbehälter Umspannwerk und Kläranlage
- **interessante Führungen** Kabel-TV, Internet, Schalt- und Warte-Station
- **Energieberatung**
- **Tarifberatung**
- **Surf-Stationen** (Internet)
- **tolle Preise** im Wert von über € 2.500,- zu gewinnen

Gewinnen Sie tolle Preise im Gesamtwert von über € 2.500,-



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

6370 Kitzbühel, Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

Strom **Wasser** **Verkehrsbetrieb** **Kabel-TV, Internet** **Kanal**





Danke Maximilian

Kitzbühel 500 Jahre bei Tirol
Jubiläumssommer 25. Mai – 25. September 2005

Open-Air-Kino 2005

anlässlich des Jubiläumssommers „Danke Maximilian“

Donnerstag 30. Juni 2005

KAISER MAXIMILIAN (40 min)

Sein Leben, seine Frauen, seine Bedeutung für Tirol
Musikalische Umrahmung

Freitag, 1. Juli 2005

DER SCHANDFLECK

Spielfilm nach einem Roman von L. Anzengruber - Teil 1

Samstag, 2. Juli 2005

DER SCHANDFLECK

Spielfilm nach einem Roman von L. Anzengruber - Teil 2

Beginn jeweils 22 Uhr

Hof der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel

Eintritt frei - freiwillige Spenden





Danke Maximilian - Kitzbühel 500 Jahre bei Tirol
Jubiläumssommer 25. Mai bis 25. September 2005

Sonderausstellung „Kaiser - Bürger - Bauer - Knappe. Kitzbühel unter der Herrschaft Maximilians I.“ im Museum Kitzbühel

(bis 25. September täglich 10 - 18 Uhr, 6. Aug. geschlossen)

Die Ausstellung stellt Kaiser Maximilian vor und gibt einen Einblick in das Leben vor 500 Jahren. Exponate aus Museen und von Leihgebern aus ganz Österreich erzählen von Bauern und Bergleuten und vom Alltag der Menschen, von Wohnen, Essen und Trinken, Spielen oder der Medizin um 1500.

Maximilian I. sind zwei ganz besondere Exponate gewidmet: Das Relief vom Goldenen Dachl in Innsbruck, das ihn zusammen mit seinen beiden Frauen Maria von Burgund und Bianca Maria Sforza zeigt und ein Bildnis des 16. Jahrhunderts aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien.

Im zweiten Obergeschoss des Museums werden Kunstwerke der Spätgotik präsentiert. Das dritte Obergeschoss ist dem Krieg vorbehalten. Dort erinnert unter anderem ein prunkvoller Reiterharnisch an den „letzten Ritter“ Maximilian. Die Eroberung Kufsteins im Jahre 1504 zeigt ein Diorama, in dem auch die Geschütze „Purlepaus“ und „Weckauf“ dargestellt sind.

Programm zur Ausstellung

Jeden Donnerstag 18 Uhr	Führung durch die Ausstellung, Preis: € 3,50/2 (bis 18)
Jeden Freitag, 17 Uhr	Im Museumshof Prägung der Jubiläumsmünze „Kitzbühel 500 Jahre bei Tirol“ in Gold, Silber oder Kupfer
Jeden Freitag 18 Uhr	Start beim Museum Maximilian gibt sich die Ehre ... Maximilian, seine beiden Frauen, der Kitzbüheler Gewerke Wolfgang Kupferschmid und seine Frau Barbara laden zu einem kurzweiligen Rundgang durch Kitzbühels Altstadt, Preis: € 5,- / 2,50 (bis 18)



www.dankemaximilian.at

*Eines der Ausstellungsstücke: Relief des goldenen Dachls mit Maximilian und seinen beiden Frauen Maria von Burgund und Bianca Maria Sforza.
Foto: Tiroler Landesmuseum*



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356 64588
stadtarchiv@kitz.net

Öffnungszeiten

bis 25. September 2005
Täglich 10 – 18 Uhr
am 6. 8. geschlossen

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 4,—
Gruppen, Einheimischenausweis,	
Gästekarte	€ 3,50
Kinder und	
Jugendliche bis 18	€ 2,—
Führungen	
(Gruppen pauschal)	€ 25,—
Kinder bis 6	frei



Es gibt nur eins, draußen keins!

von Carl Hofinger

Laut Univ. Prof. Dr. Hermann Knoflacher, Verkehrsplaner der Techn. Univ. Wien, hat die Stadtentwicklung in Europa viel mehr Städte verwüstet als alle Kriege. Statt in menschenorientierte Nahversorgung und die arbeitsplatzerhaltenden kleinen und mittleren Betriebe zu planen, wird das Geld in periphere „Shopping malls“ und sogenannte Fachmärkte geleitet, die in immer größeren Megadimensionen immer weniger brauchbare Produkte einer immer einfältigeren Industrie anbieten. Wirkliche Stadtplaner haben deshalb einen Begriff für die sogenannten „Stararchitekten“ - Gorillas -. Diese sind überall in der Welt unterwegs und werden mit größtem Respekt von Politikern behandelt, die damit ihr fundamentales Unverständnis für menschliche Bedürfnisse beweisen.

Der beste Beweis für die Zerstörung einer Stadt ist das Verschwinden des Menschen, der Fußgänger aus dem öffentlichen Raum. Es gibt ein verlässliches Indiz für den Ruin der Stadt:

Wo die Fußgänger nicht mehr das Straßensbild bestimmen und dominieren, stirbt die Stadt, das Dorf, die Siedlung.

Wenn es zur Zeit auch nicht so aussieht, die Chancen für die Einkaufsstraßen in den Ortskernen stehen für die Zukunft gar nicht so schlecht: Bund, Land und die Gemeinden haben erkannt, dass sie mit den Märkten an den Ortseingängen zwar die „Schlacht gewinnen können, aber den Krieg verlieren“.

Was nützen die schönsten Schaufenster und die besten Angebote, wenn die belebende Laufkundschaft dazu fehlt. Die wurde bereits an den Ortseingängen abgesaugt.

Wie tote Augen starren Schaufenster der zugesperrten Geschäfte, in vielen Orten bereits in die leeren Straßen . . .

Bei uns täuscht nur der Tourismus über die tatsächliche Situation hinweg.

Jetzt hat auch die Politik die Brisanz dieser zerstörenden Entwicklung erkannt: Der Tiroler Landtag hat, wie schon Niederösterreich vorher, unlängst die Einkaufsmärkte - außer Baumärkte und Autohändler - wieder dorthin verwiesen wo sie hingehören, in die Ortszentren!

Hier sind sie, in Verbindung mit der Vielfalt der Kleinen, als die gewünschten belebenden Frequenzmagneten willkommen und bilden zusammen die notwendige Einkaufskultur.

Damit wird die wirtschaftliche Erneuerung - „Citymarketing“ - des Ortskernes wieder aktuell, der zuerst durch die Ansiedlung der Fachmärkte an den Ortseingängen die Basis entzogen wurde.

Den Ortskern wieder zum Erlebnisbereich zu machen, ist die Aufgabe, der sich kein Ort entziehen kann.

Diese im umfassenden Sinn wirkliche intelligente Belebung der Ortskerne, ist ein langfristiges Führungs- und Handelskonzept, das auf einer Leitidee aufbaut. Die höhere Besucherzahl - Frequenz - ist nun



*Der Autor Komm. Rat **CARL HOFINGER** ist Kaufmann in St. Johann i. T. und seit Jahrzehnten in vielfältigen Funktionen des öffentlichen Lebens tätig. Von 1990 bis 2000 bekleidete er die Obmannstelle der Bezirkswirtschaftskammer Kitzbühel.*

einmal der Motor der Geschäfte und schafft die Attraktivität des Standortes.

Lösung der Parkplatznähe und eventuellen Parkgebühr ist selbstverständlich. Die Gemeinden sollen und müssen an den Geschäften verdienen, nicht an den Parkgebühren oder gar kundenfeindlichen Strafen.

Das ist der natürliche und einzig richtige Weg. Aber ist es überhaupt noch möglich, oder kommen diese Maßnahmen bereits zu spät?! Das bereits erkennbare Ende des anderen Weges ist ein weltweiter Gigant, der sein Marionettentheater mit den Kleineren - unseren Großen - spielt.

Keine Rede mehr von einer Versorgung bis in die Dörfer: In Tirol sind bis jetzt 58 und in Österreich über 500 Orte bereits ohne Nahversorger.

Den Ernst der Lage zu erkennen und das Eindringen in das Bewusstsein der Bevölkerung, was hier schleichend passiert, ist die Voraussetzung für das Stoppen dieser katastrophalen Entwicklung, die das Ende einer über Jahrtausende gewachsenen Handelskultur auf allen Ebenen bedeutet.

Dieser alles verschlingende Moloch soll dann gesetzlich „geregelt“ werden. Mit einer Flut

von neuen Gesetzen. Für niemanden mehr exekutierbar.

Es ist nur über die mediale Beeinflussung, ganz besonders durch das Fernsehen zu erklären, warum wir wegen des scheinbaren kleinen finanziellen Vorteils willen das hohe Gut der Freiheit aufgeben oder bereits aufgegeben haben:

Mit ausgeklügelten Methoden wird unser Unterbewusstsein mobilisiert und bringt uns heute in Bild und Ton, was wir morgen kaufen werden. Dieser unsichtbare Nasenring zieht uns durch die Einkaufsmärkte.

Doch der Mensch braucht, um sich wohlfühlen zu können, die überschaubare Größe. In dieser lebendigen, nachvollziehbaren Größe passt vom Jugendlichen bis zu den Senioren alles hinein.

Diese Senioren werden bekanntlich in den nächsten Jahren noch zunehmen und freiwillig neue Aufgaben übernehmen müssen, wenn das Gesellschaftssystem nach unseren Wertvorstellungen aufrechterhalten werden sollte.

Ein Ort ohne Laden ist eine Katastrophe, über deren gesellschaftspolitisches Ausmaß und Kulturabbau bereits viel gesagt und geschrieben worden ist und den leider viele bereits erleben müssen.

Hier geht es nicht nur um die Nahversorgung, es geht auch um die Erhaltung der Vielfalt in allen Bereichen, der Erzeugung, des Gewerbes, vom Bauern bis zum Händler und um die lebenswichtige Verständigung und den Umgang miteinander.

Auch wenn es etwas blauäugig erscheint:

Es gehört zu unseren wichtigsten und vornehmsten Aufgaben, alles in unserer Macht Stehende zu tun, den nachfolgenden Generationen eine lebens- und liebenswerte Umwelt zu hinterlassen.

Die wirtschaftliche Belebung der Ortskerne ist dafür entscheidend.

Impressum:

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.at; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.